

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

3.8.1927 (No. 212)

sei, um eine Verminderung der Rüstungen zu ermöglichen. Man hat also die Abrüstung von der Sicherheit abhängig gemacht und dabei gesagt, daß die Bestimmungen des Völkerbundes-Paktes nicht ausreichen, um die Sicherheit der Staaten zu garantieren. Damit widerspricht man der oben erwähnten, im Jahre 1919 festgelegten Ansicht der Alliierten, wonach diese Mächte die allgemeine Herabsetzung und Begrenzung der Rüstungen als eines der besten Mittel, den Krieg zu verhindern, zu verwirklichen suchen. Hier ist also mit aller Klarheit von den Begründern des Völkerbundes ausgesprochen worden, daß die Abrüstung eines der besten Mittel zur Verhinderung des Krieges ist. Deutscherseits wird also gefordert, daß nicht die Sicherheit zur Vorbedingung für die Abrüstung gemacht wird, sondern daß umgekehrt durch die Abrüstung die bestehende Ungleichheit der Rüstung beseitigt und damit die Sicherheit geschaffen wird. Und weiterhin hat Deutschland das Recht, die Rüstungsherabsetzung der anderen Staaten zu verlangen, weil Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt hat und nunmehr fordern kann, daß die anderen Unterzeichner des Vertrages von Versailles auch ihren Verpflichtungen nachkommen, die sie in feierlicher Form eingegangen sind.

Der Eindruck der Rede Mussolinis in Paris.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)
S. Paris, 2. August.

Wenn Mussolini eine seiner großen politischen Reden zu halten pflegt, herrscht in Paris Unbehagen. Man befürchtet Anspielungen auf Hunderttausende von Bajonetten oder Expeditionen in Richtung auf die Mittelmeerbecken. Die diesmaligen Ausführungen des italienischen Ministerpräsidenten haben aber helle Freude in Paris hervorgerufen.

Besonders betont der „Temps“ mit Befriedigung den Eindruck, den die Rede Mussolinis hinterlassen hat. Natürlich nimmt in dem Kommentar des „Temps“ die Umdeutung Mussolinis über die Stellung Italiens zur Anschlussfrage den größten Raum ein. Es ist zu wünschen, so führt der Temps aus, daß die feste Sprache des italienischen Ministerpräsidenten da gehört wird, wo sie gehört werden muß, daß die Illusionen, die noch in gewissen ausländischen, d. h. deutschen Kreisen bestehen, zerstreut werden.

Wenn gewisse Annäherungsversuche zwischen Rom und Berlin stattgefunden haben, so kann doch, wie der „Temps“ zum Schluss bemerkt, die italienische Freundschaft niemals von Deutschland mit dem Verzicht auf den Kampf gegen den Anschluss erkauft werden.

Die Militärkontrollkommission und die Wiener Gemeindefschutzwache.

WTB. Wien, 2. August.
Die „Neue Freie Presse“ erfährt, daß die Internationale Kontrollkommission sich an das Bundeskanzleramt mit einer Anfrage über die Gemeindefschutzwache gewandt habe und besonders die Frage beantwortet zu wissen wünschte, ob es sich bei der Aufstellung der Gemeindefschutzwache um eine vorübergehende oder dauernde Institution handele.

Bundeskanzler Dr. Seipel wird noch diesbezüglich eine Ansprache mit dem Bürgermeister von Wien, Dr. Seib, haben. Und von dieser Ansprache bezw. von der Antwort, die der Bundeskanzler an die Kontrollkommission geben wird, wird es abhängen, ob und welche Schritte auf Grund des § 123 des Friedensver-

trages von St. Germain seitens der Kommission bezw. der ihr vorgelegten Pariser Instanzen unternommen werden.

WTB. Wien, 2. Aug. Wie in führenden parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die Bundesregierung in der Frage der Gemeindefschutzwache ein Urteil des Verfassungsgerichts einholen. Die Regierung wird jedoch den Versuch unternehmen, durch Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen der Wiener Gemeindeverwaltung, vor allem Dr. Seib, eine Lösung dieser schwierigen Frage zu erzielen, die vor allem geeignet wäre, ein Einschreiten der Völkerbundeskonferenz im Sinne des Artikels 123 des Friedensvertrages von St. Germain unmöglich zu machen.

Die Knebelung des Saargebiets. Ein Erlaß der Regierungskommission.

WTB. Saarbrücken, 2. August.
Die Regierungskommission veröffentlicht einen Erlaß, durch den die Abhaltung von Regimentsfeiern im Saargebiet am „Jahrestage der Schlacht von Spichern und Sedan“ auch weiterhin verboten wird. Die Abhaltung von Regimentsfeiern im allgemeinen wird von der Genehmigung der Regierungskommission abhängig gemacht.
Die Blätter weisen darauf hin, daß Feiern zur Erinnerung an die Schlacht von Spichern und Sedan bisher nicht verboten gewesen seien und fragen, ob die galschischen Regiments- und Denkmalsfeiern in Frankreich ebenfalls „eine gewisse Tendenz“ hätten und die Ordnung störten.

Neue Willkürakte im Memelgebiet.

WTB. Memel, 2. Aug. Am Dienstag wurde dem Redakteur Warm von „Memeler Dampfboot“, der als Vertreter seiner Zeitung auf Einladung der Hamburg-Amerika-Linie sich zu einer Pressefahrt mit dem Dampfer „Newport“ nach Hamburg begeben wollte, vom litauischen Gouvernement das Visum verweigert, so daß er die Fahrt nicht antreten konnte. Ihm wurde bemerkt, daß er wohl den Ausreisepaß, jedoch nicht denjenigen für die Wiedereinfahrt erhalten könne, was einer Verweigerung der Wiedereinfahrt und somit einer Ausweisung gleichkommt.

In demselben Tage wurde der Frau des Hauptlehrers Kubner, die zur Beerdigung ihrer verstorbenen Mutter nach Preußen fahren wollte, das Visum verweigert.

Bildung einer polnischen Grenz-Universität.

TU. Berlin, 2. August.
Nach einer Meldung der „Voss. Zig.“ aus Breslau haben der Primas von Posen, Lond, und der Kattowitzer Bischof Lieicki gemeinsam mit den Wojewoden von Posen und Oberschlesien die Gründung einer polnischen katholischen Universität in der polnischen Kreisstadt Adelnau an der schlesischen Grenze organisiert.
In einem Aufruf wird die polnische Öffentlichkeit aufgefordert, durch Spenden für diese Bildungstätte ihren Glauben daran zu beweisen, daß Schlesien polnisch ist und polnisch bleiben wird.

Steuerherabsetzung in Italien.

Berlin, 2. Aug. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Rom, hat der Ministerpräsident den Finanzminister unterbreiteten Entwurf über Herabsetzung der Steuern angenommen. Der Betrag der Herabsetzungen wird etwa die Biffer von 1.135.000 Lire erreichen. Davon entfallen 200 Millionen auf die Herabsetzung der Postgebühren und Eisenbahnfahrpreise.

Eine Erklärung des Gemeinderats von Drähtes.

Längst widerlegte Behauptungen.

WTB. Paris, 2. Aug.
Davas veröffentlicht einen Bericht aus Drähtes, worin es heißt: Angesichts der von der großen deutschen Presse verbreiteten tendenziösen Berichte über die Umstände, unter denen 1914 die Zerstückung von Drähtes erfolgte, hat der Gemeinderat der Stadt in der letzten Sitzung einstimmig ein Protokoll genehmigt, in dem die von Davas veröffentlichte Darstellung des Bürgermeisters vom 25. September 1914 voll bekräftigt wird.
Dieses Protokoll protestiert unter Bezugnahme auf das letzte Communiqué des Völkerbundes über die Vorgänge in Drähtes 1914 lebhaft gegen die Angaben, die zur Erklärung der Niederbrennung der Stadt Drähtes gemacht werden. Die Versammlung, der mehrere Zeugen der Vorgänge angehören, stellt fest, daß der deutsche Befehlshaber erst, nachdem es sicher war, daß Drähtes von regulären französischen Truppen verteidigt wurde, am 27. September eine Proklamation anschlagen ließ, worin es heißt, daß Leichen deutscher Soldaten vertrieben worden seien, eine Behauptung, die durch alle Zeugnisse und durch die von deutscher Seite während der Okkupation vorgenommenen Exhumierungen entschieden widerlegt ist.

WTB. Berlin, 2. Aug. Die Reichsregierung hält, wie den Blättern mitgeteilt wird, die von dem französischen Ministerpräsidenten ausgehenden Erörterungen über Drähtes für abgeschlossen, da die von uns der Öffentlichkeit übergebenen amtlichen Dokumente durch seine der inzwischen in Frankreich erschienenen Auslassungen irgendwie erschüttert oder entwertet, im Gegenteil in wesentlichen Punkten bestätigt worden sind.

Rückgang der Gewerkschaftsbewegung.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)
S. Paris, 2. August.

Auf der heutigen Sitzung des internationalen Gewerkschaftskongresses kam der Bericht des Vorstandes zur Besprechung, der einige interessante Tatsachen zeigte. So hat sich der Mitgliederstand der Gewerkschaften vom Jahre 1923 bis 1926 um nicht weniger als 3 Millionen Mitglieder verringert. Das Sinken ist besonders auf den Niedergang der gewerkschaftlichen Bewegung in Deutschland zurückzuführen.

Artillerieschießen der deutschen Flotte.

Kiel, 2. August.
Die Ulinenschiffe „Schleswig-Holstein“, „Schlesien“, „Elb“ und „Hessen“ sowie die Kreuzer „Rymphen“, „Berlin“ und „Amazone“ und der Tender „Nordsee“ sind mit dem hier eingetroffenen Reichswehrminister und dem Chef der Marineleitung an Bord gestern zum Flottenartillerieschießen in See gegangen. Sie werden voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag wieder zurückkehren.

Die Elektrifizierung der Reichsbahn.

Die 62 Kilometer lange Bahnstrecke München-Munich soll bis Ende 1928 und die 85 Kilometer lange Strecke Augsburg-Ulm bis zum Jahre 1930 elektrifiziert sein. Bis dahin soll auch die Strecke Ulm-Stuttgart für den elektrischen Betrieb umgebaut sein. Man wird also voraussichtlich im Herbst in zwei Jahren bereits mit elektrischem Zuge von Stuttgart bis München durchfahren können.

Aufruf der Deutschen Volkspartei zur Hindenburgspende.

: Berlin, 2. August.
Die „Tägl. Rundschau“ veröffentlicht einen Aufruf der Deutschen Volkspartei zur Beteiligung an der Hindenburgspende, in dem es heißt: Alle diejenigen, die sich zur Verehrung des Herrn Reichspräsidenten als des verkörpertem Sinnbildes deutscher Volksgemeinschaft zusammenschließen, wollen durch Darbringen der Spenden ihrem aufrichtigen Dank Ausdruck geben.

Wieder Kommunisten-Ausbreitungen.

TU. Detmold, 2. August.
Der Bezirk Bielefeld-Sannover des Roten Frontkämpferbundes veranstaltete in Lemgo ein Gantreffen, bei dem sich ein erster Massenfall ereignete. In einem Hause fanden 200 Teilnehmer mit nationalsozialistischen Zeichen. Eine Kolonne des Roten Frontkämpferbundes drang in das Haus ein, wo es zu einer wilden Schlägerei kam. Unter den Verletzten befindet sich auch der kommunistische Landtagsabgeordnete Apeit aus Obernkirchen.

Ein kommunistisches Strafgericht.

DZ. Mannheim, 2. Aug. Wie die Arbeiterzeitung berichtet, hat die Bezirksleitung der kommunistischen Partei Deutschlands in ihrer letzten Sitzung beschlossen, den von der Bezirksbeschwerdekommission gestellten Antrag betreffend Ausschluß der bisherigen Mitglieder der K.P.D. Kengler, Wurm, Mohr, Reich, Paulhaber, Kolsch und Ritter (M. d. R.) sämtlich in Mannheim, wegen fortgesetzten parteifeindlichen Verhaltens zu genehmigen. Es handelt sich um die Führer der Maslow, Rupp, Fischer- und Urban-Opposition der Partei. Es sollen die Beschlüsse des 10. Parteitagbes betreffend Unzulässigkeit der Bildung von Fraktionen in der kommunistischen Partei nicht beachtet, die Verbindung mit aus der Partei ausgeschlossenen parteifeindlichen Elementen aufrechterhalten und gemeinsam mit diesen parteifeindlichen Kreisen gearbeitet werden. Auf Antrag der Beschwerdekommission wurde ferner der Kommunist Schein aus Mannheim ebenfalls aus der Partei ausgeschlossen wegen parteifeindlicher Handlungen wie Unterschlüpfung von Partei- und anderen Geldern.

Hastbeschwerde Kobachs.

Berlin, 2. Aug. Oberleutnant Kobach, der auf Grund eines aus dem Kapp-Putsch gegen ihn vorliegenden Haftbefehls des Bremer Untersuchungsrichters kürzlich in Mecklenburg festgenommen wurde, hat nunmehr Haftbeschwerde erhoben. Ueber die Stellungnahme des Reichsjustizministers verlautet, daß nach Lage der Dinge gegen diesen Schritt der mecklenburgischen Justizbehörden keine Intervention des Reiches erfolgen werde.

Ludwigshafen a. Rh. Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit:

Heute nachmittags 10 Uhr entgleite auf dem Bahnhof Gernsheim ein der in der Aufsahrt nach Rheinheim befindliche Güterzug mit der Lokomotive und 10 Wagen aus unbekannter Ursache. Der Personenverkehr wird durch Umleiten aufrechterhalten. Verletzt wurde niemand.

Bei Insektenstichen

Crema Leodor die ausgestrichen verhindert schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz, wirkt kühlend und reizmildernd, gleichzeitig beste Toilettecreme von herrlichem Wohlgeruch, weber selten noch lebend. Tube 60 Pf. und 12 Pf. Probenuben erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Erlebnis.

Von
Wally Eichhorn-Nelsen.

Ich hatte die Thüringer Berge einen Frühling lang durchstreift. Da fand ich ein paar Häuslein zwischen Wiesen und Aekern liegen, umrauscht von weiten dunklen Fichtenwäldern. Das Dörfchen lag so welsch und verunkelt in glücklicher Einsamkeit, daß ich mich zu bleiben entschloß, und wenn ich hätte im Hen schlafen müssen. Doch ich hatte Glück, sie behielten mich in einem kleinen Haus, das dem Wald am nächsten lag und wie ein Schwalbennest am Berghang lebte. Da war ein altes Bett frei mit vergilbten Rosenkränzen und frischem Stroh und ein winziges Liebestübchen. Eine mächtige Linde blühte herein, und manchmal kamen auch ihre Bewohner verträulich näher: Finken und Stare und Blaumeisen. Die werten mich am Morgen, und nachts rauschte mich der Wald in den Schlaf. Alles war so ungläublich idyllisch und friedlich, und auch das Leben der paar Menschen ging ruhig und ohne Zanf dahin, und sie sagten sich gut in das trauliche Bild und schienen verwachsen mit diesem Frieden Erde.

In der niederen Bauernstube mit den ästigen, weißgeschwärteten Tannendiehlen sah die alte Großmutter und span. Das Kind, ein zwölfsähriges Mädchen, ging verträumt umher, den kleinen Kopf voll von den Märchen und Weisheiten der Großmutter. Dann das Ehepaar. Sie, eine schmale dunkle Frau mit wunderbaren Augen, war sehr still, und ich sah sie nie im Fort, aber auch nie lachend. Es lag immer etwas Herbes, Abweisendes um sie. Vielleicht hatte darum auch der Mann ein so stilles und gedrücktes Wesen angenommen, er, der blond und stark, eigentlich eine helle Siegfriedgestalt war, wenn nicht ein schwerer Ernst, fast eine Trauer, sein Gesicht beschattet hätte.

Nach und nach fiel mir auf, daß die Ehegatten nur das Notwendigste miteinander sprachen, und ich ahnte, daß hier etwas Schweres

still getragen wurde. Und einmal, als ich im Abenddämmer allein bei der Großmutter saß, erfuhr ich davon. Die alte Frau, die wohl sonst niemand hatte, mit dem sie über das, was ihr schwer am Herzen lag, reden konnte, sprach sich einmal alles von der Seele.

Der Mann war vor Jahren oft ins Kirhdorf hinunter gegangen — zu einer Andern. Als die Frau davon erfuhr, machte sie kein Geschrei. Aber sie räumte ihr Bett in die Kammer der Mutter und ging an dem Manne vorüber wie an einem Fremden. Und als der begriff, daß er sie verloren hatte, begann er wieder um sie zu dienen. Nie mehr ging er in das andere Dorf. Er sah keine Andern mehr, als diese Eine, diese seine Frau. Aber sie war nun wie erstarrt; eine Mauer stand zwischen ihr und ihm.

Das ging nun schon bald drei Jahre so. „Weiß Gott, er hat genug gebüßt“, sagte die alte Frau. „Man muß auch einmal vergessen können. Und früher lebte sie doch für nichts auf der Welt als für ihren Richard. Nun weiß ich nicht: ist noch etwas davon übrig oder ist sie wirklich fertig mit ihm? Ich bin doch ihre Mutter. Aber sie vergräbt alles in sich, — und wenn ich einmal davon anfangen, geht sie hinaus.“ Sie seufzte. „Aber sie war schon immer so eine Eigene, meine Helma.“ Die alte Frau versank in trübe Gedanken.

Als dann die Tochter herein kam, ging ich still hinaus und sann noch lange über das Gesicht der beiden Menschen nach, die gewiß im Tiefsten zueinander gehörten und die doch nun, jeder für sich, ihren einsamen bitteren Weg gingen. Nachher sah ich den Mann einmal am Stamm der Linde stehen, und sein Blick ging unjagbar milde und verloren irgend wohin ins Weite. Vielleicht dachte er, wie sinnlos dies Leben sei — und fand doch nicht die Kraft, fortzugehen und ein neues anzufangen. . .

Dann kam eine Zeit, in der ich ihn kaum noch sah. Er ging immer, wenn er aus dem Felde fertig war, in den Schieferbruch, wo er arbeitete, wie alle die kleinen Bergbauern. Den ganzen

Tag war er nicht daheim. Hellwiede, das Kind, trug ihm jeden Mittag das Essen hinaus.

Und in dieser Zeit, da der Mann fern war, schien mir die Frau weider und trauriger, als liebe sie sich einmal geben und müßte nicht immer über sich wachen und auf Abwehr bedacht sein. Ich hätte ihr sagen mögen: „Nah dich doch ach.“ Sei die Frau, die du bist! Sei nicht so ängstlich, daß du zuviel Liebe geben könntest — man kann nicht genug Liebe geben. Eines Tages weint man bitter um Verarmtes. — Es war ein heller Frühmorgentag. Ich sah mich der Großmutter und Frau Helma in der Stube beim Kaffe und sagte eben, daß ich noch bis zum Abend in den Wald wollte. Da klug es dumpf und schütternd aus der Ferne wie gewaltiger Donner. Wir blickten erkannt nach dem Himmel, der blau und wolkenlos strahlte. Ein Gewitter konnte es nicht sein — auch blieb es nun ruhig. Doch die Großmutter lautete immer noch, und ihr Blick war abwesend. „Wenn das im Bruch war . . .“, sagte sie einmal langsam und mehr zu sich selbst.

Frau Helma wurde plötzlich unruhig. Sie ging wieder und wieder ans Fenster und horchte hinaus. Auf einmal kam eine schreiende Knabenstimme vom Walde her. „Der Berg! Der Berg hat sie erschlagen!“ Und im Vorüberlaufen: „Curer ist auch dabei!“

Frau Helma wurde grau — bewegte die Lippen, aber kein Ton kam aus ihrer Kehle. Sie taumelte zur Tür, lehnte holtlos an Pfosten, die schwarzen Augen weit aufgerissen, entsetzt und fassunglos.

Doch die Großmutter schrie mit hoher, zornig gellender Stimme: „So geh doch hin! Sieh, was mit ihm ist!“

Nun schrak sie auf und lief ohne ein Wort hinaus und den Weg zum Wald hinauf, daß ich ihr kaum folgen konnte. Sie schien auch gar nicht zu wissen, daß ich neben ihr ging, daß es überhaupt noch etwas gab, außer dem Mann in Rot. Ihr zartes, sanftes Gesicht war fremd und hart, voll schmerzhafter Spannung, der Blick krampfhaft geweitet.

Einmal stolperte sie und knickte zusammen. Ich half ihr auf. Da starrten mich ihre dunklen Augen an, voll irrer Angst und Verzweiflung. „Wenn er tot ist . . .“ murmelte sie mit blauen Lippen.

Wir hasteten weiter, immer bergan mit pfeifendem Atem und hämmerndem Puls, ruhigen nicht, bis wir den Bruch erreichten. Der wimmelte von schreienden Menschen, die zwischen den Trümmern herumirrten. Ueberhängendes Gestein war in die Tiefe gestürzt und hatte lockere Erdmassen mitgerissen. Fote gab es zwar nicht, aber viele Verletzte. Richard, ihr Mann, lag abwärts im Moos, noch dürftig verbunden; an Wangen und Hals lebte noch rotes, warmes Blut. Sein Gesicht war erschöpft und schmerzhaft verzogen, und er hielt die Augen geschlossen.

Als die Frau ihn sah, schrie sie jäh und schrie: „Richard!“ Er schlug die Augen auf, erkannte seine Frau — stannend — in Angst um sich, — die Freude war wohl zu stark nach Blütern, Luft und Schreden — er wurde sahl und verlor das Bewußtsein. Da nahm sie sich zusammen, rief einem zu, daß er Wasser bringe, kniete tief neben dem Mann und schob sahl ihre Hand unter seinen Kopf. Sie wollte ruhig und besonnen sein, aber es schüttelte sie ein wildes Schluchzen, und die Tränen liefen ihr über die Wangen und neigten das Gesicht des Ohnmächtigen.

Er kam bald wieder zu sich, sah in das schmerzgeriffene Gesicht seiner Frau, hob mit Mühe einen Arm und zog sie zu sich herab, daß Wangen an Wangen lag. So verharreten sie lange stumm und inbrünstig.

Englischer Humor.

Arzt: „Die Krise wäre ja nun, Gottlos überstanden; immerhin, Sie sind noch nicht überm Berg.“ — Die Nachwirkungen kommen erst noch.“ — Patient (mit schwacher Stimme): „Es ist gut, daß Sie mich auf die Rechnung vorbereiten, Herr Doktor!“

5. Reichs-Kleingärtnerstag.

In Frankfurt a. M. fand am 30. und 31. Juli der 5. Reichs-Kleingärtnerstag unter zahlreicher Beteiligung der in ihm vereinigten Organisationen statt.

Nach kurzer Pause wurde der Geschäftsbericht durch den Vorsitzenden, Rektor Förster, erläutert.

Kleingartenbau und Volksgesundheit.

Der Kleingartenbau ist für die Gesundheit der Volksgesamtheit unentbehrlich. Die gute Ernährung mit der Natur, die der Kleingarten vermittelt, haben auch auf Seele und Gemüt gerade des Kinderalters den günstigsten Einfluß.

Auch diese Ausführungen wurden mit reichlichem Beifall aufgenommen.

Beratung der Anträge.

Diesem Antrage wurde der Verzicht auf Herabsetzung der Beiträge abgelehnt. Es wurde beschlossen, den Provinzialverbänden jedesmal einige Monate vor der Reichstagung die Berichte zur Einsicht zugehen zu lassen.

Am Sonntag die Arbeit der Tagung mit einem öffentlichen Vortrag des Herrn Schuldirektors Reichle über Kleingartenbau.

Kleingartenbau und Jugendpflege

ausgenommen. Wir machen den Sportvereinigungen wenig Konkurrenz, führte der Redner aus, denn wir führen auch die Postenmähe und Schwaben, deren sich keiner annimmt, in erster Linie der Stärkung entgegen.

Satzungsänderungen.

Der Hauptantrag, die Reichstagung jährlich abzuhalten, wurde im Kompromiß gelöst.

mein. Nachdem man Versicherungs- und Sparfassenwelen, Lebensfragen der Bewegung, geregelt hatte, schritt man zur Wahl des Vorstandes.

Der alte Vorstand, 1. Rektor Förster, 2. Reinhold-Berlin, ebenso die übrigen Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Unpolitische Nachrichten

München. Das Schwurgericht des Landgerichts München I verurteilte den Hilfsarbeiter Heinrich Kern aus Griesheim am Main, welcher vor drei Monaten den Juwelier Schröder in München mit Hammerschlägen ermordet und beraubt hatte, zum Tode.

Berlin. Auf einem Nummernplatz in Weimar wurde ein junger Mann von dem Sitz eines Kettenkarussells herabgeschleudert. Er fiel auf ein Kind, dem die Wirbelsäule gebrochen wurde.

Berlin. In der Bismarckstraße im Norden Berlins fand der Beifahrer eines Friseurs, als er heute früh zur Arbeit erschien, die Frau des Friseurs mit durchschnittenem Kehle tot auf dem Fußboden liegen.

Berlin. Auf einem Nummernplatz in Neucölln stürzte aus der Schaufel eines im Betrieb befindlichen fliegenden Karussells infolge Zerreißen einer Kette ein Arbeiter auf den Erdboden, wurde aber nur leicht verletzt.

Bremen. Die der „Norddeutsche Lloyd“ mitteilt, hat der Doppelschraubendampfer „Columbus“ auf der Fahrt nach New York 1100 Seemeilen östlich von der amerikanischen Küste die Steuerbordwelle gebrochen und die Steuerbordspindel verloren.

Saarbrücken. Ueber der Driftkraft Sierof in Vorbringen ging ein schweres Unwetter nieder, das von schwerem Hagelschlag begleitet war.

Saarbrücken. Am Samstag war bei Clarental in der Nähe Saarbrückens ein Geldbriefträger überfallen worden.

gewählt. Für die ausgeschiedenen Mitglieder wurden drei neue Herren gewählt, darunter als Vertreter Badens Lauppe-Mannheim.

Der Vorsitzende schloß die wohlwollende Arbeit mit einem Hoch auf das deutsche Volk und das deutsche Vaterland.

Rittlingen verhaftet worden und zwar gerade in dem Moment, als der eine der Brüder seine Hochzeit feierte. Das Paar war gerade von der standesamtlichen Trauung zurückgekehrt und wollte sich mit den Gästen an die Hochzeitstafel setzen, als die Polizei einbrach und die Verhaftung vornahm.

Zermatt. Am Dienstag morgen ist beim Befahren des Matterhorns ein deutscher Tourist aus München über dem sogenannten Zermattgraben tödlich abgestürzt.

Paris. Infolge der Sorglosigkeit der Militärbehörden und der Unfähigkeit eines Offiziers kam es bei den Manövern mit einem Fesselballon zu einem schweren Unfall in Balzac bei Besancon.

London. Innerhalb von 14 Tagen hat sich beim 13. Geschwader der englischen Luftstreitkräfte der zweite schwere Unfall ereignet. Ein Kampfflugzeug stürzte bei Vornahme einer Notlandung in Farnborough ab.

Glasgow. In einem Bergwerk in der Nähe von Glasgow wurden zehn Verletzte infolge einer Grubenexplosion von der Luftsicht abgetrennt.

Dufareit. In der Stadt Sufsi an der Wolbau brach Großfeuer aus, das sich rasch ausbreitete. Obwohl von den benachbarten Städten Militär und Feuerwehr zur Bekämpfung herangezogen wurden, konnte der Brand nicht eingedämmt werden.

Tokio. Bei Kinschu ereignete sich an Bord eines Minenlegers während einer Gefechtsübung eine schwere Minenexplosion.

Konflikt zwischen Paris und Peking.

Berlin, 2. Aug. Wie aus Peking gemeldet wird, befehlen französische Soldaten das chinesische Tepichsollant und vertrieben die Beamten. Der Anlaß zu dieser Maßnahme bildete die Einführung eines besonderen Tepichausfuhrzollens durch die Peking-Regierung.

Da sich die Peking-Regierung der Erhöhung des Zolles widersetzt, wurden von chinesischer Seite Zwangseintreibungen vorgenommen. Darauf erfolgte als Gegenmaßnahme die Besetzung des Zollamts durch französisches Militär.

Vor einer Einigung zwischen Tschangtsai und der Hanfka-Regierung.

Tientsin, 2. Aug. Unter den Generälen, die sich bereits vor einiger Zeit für eine Verständigung mit Tschangtsai ausgesprochen haben, scheint nunmehr die Vermittlungskommission Fengs zwischen der Hanfka-Regierung und der Tschangtsai-Regierung in Peking eine günstige Entwicklung zu nehmen.

Auswärtige Staaten

Die Unglücksfälle der englischen Luftflotte.

London, 2. Aug. Die „Daily Mail“ verlangt aus Anlaß des 10. tödlichen Unglücksfalles, der sich in diesem Jahre in der englischen Kriegsluftflotte ereignet hat, die Einsetzung einer unabhängigen Untersuchungskommission.

Baldiger Stillstand der Lavaströme des Vesuv.

Rom, 2. Aug. Während der Nacht hat der Lavastrom des Vesuv das sogenannte Vallata ganz ausgefüllt und schiebt in der Richtung nach Terziano ab. Die Geschwindigkeit hat abgenommen, so daß der Direktor des Vesuv-Observatoriums, Prof. Melladra, mit dem baldigen Stillstand des Lavaströms rechnet.

Ein neues Abkommen über die osmanischen Schulden.

London, 2. Aug. Wie der Times-Correspondent in Konstantinopel an amtlicher Stelle erzählt, ist in der Frage der osmanischen Schulden eine Einigung erzielt worden.

Genüßes Dein Kind richtig! Gib ihm Kufeke und frische Milch!

Die hervorragenden Eigenschaften von Kufeke sind weltbekannt, die Erfolge unerreicht. Dabei ist Kufeke billig. Die für eine Maßzeit benötigte Menge Kufeke für ein Kind bis zu 6 Monaten kostet 3 Pf.

Hermeta-Strümpfe in allen Farben vorrätig 1 Paar 2.50 3 Paar 7.- Rud. Hugo Dietrich.

Biarritz.

Von Leonie Koel (Karlsruhe).

In laudender Fahrt rast das Auto auf schönen breiten Straßen. Sie sind der Reizpunkt des Landes, denn sie dienen dem ungeheuren Fremdenverkehr.

Bayonne, die ruhende, liegt hinter uns. Währende Baskenländer winken an der Straße oder verstreut aus den Wiesen und Weiden.

Endlich blau, mittenmeerblau leuchtend der Ozean. Und nimmend in bunten Farben lassen eine breitaustadende Bucht, die überaus von strahlendem Sonnenschein, einwärmendes Leben darbietet.

Doben flaniert eine elegante Menge von jugendkräftigen Ausländerinnen; drunter dehnt sich im Badertrief, wer braun werden will, allen Könnigen bis zum Schwarz fast hinab, glänzend und gesund. Welebt ist der Strand.

chen Lauffspiele und gymnastische Übungen. Wer sich nicht am wohlbedachten Strande in das Anäuel der Bädernden gestürzt hat, der schaut wohl, sein blumenbuntes Chinesenstrümpfen gegen die Sonne drehend, diesem Treiben zu.

Wenn Erholung in ununterbrochener Stille besteht, so findet man sie hier wirklich nicht, wie ich das nentlich irgendwo gemeldet las. Doch sollte auch der Wechsel der Beschäftigung ein Ausruhen darbieten, so ist es hier gewiß. Drin im Kasino rast das Boule, rasch der Tanz, wagt die Musik, schiebt sich die elegante Menge.

Verstehen Sie bastisch? Ja auch nicht. Oder spanisch, englisch? Nun, Sie brauchen es nicht zu verstehen. Und das ist doch wirklich ausruhend. So ausruhend das Geplauder um Sie herum, wie das Gemurmel eines Baches, das Rauschen des Meeres. Naturhaft wickelt es sich ab, wächst an, ebbt ab, und nichts hinzuzutun brauchen wir, nichts zu erfassen mit unermüdeten Sinnen. Es summt im Hienenshof, oder die Grillen zirpen. Wie wohlthuend und beruhigend. „Echo de Paris“, „Echo de Paris“, „Derniere Heurel“. — Was schreit es uns, wenn nur unsere letzte Stunde noch nicht schlug an diesem farbenfunkelnden Strand.

Karlsruher Kunstleben.

Das Kunsthaus Büchle-Bertsch im Badeweihaus bringt zurzeit jeweils einige Werke von Heinrich Brenneisen, Dr. Th. Bus, Eug. Schild und Cl. Schuberger.

Dr. Bus geht in seinen sehr gut gelungenen Bildnissen weniger auf stilistische, als vielmehr auf materielle Wirkungen aus und hat in „Mutter und Kind“ und namentlich im „Selbstbildnis“ starke Proben seines Könnens und künstlerischen Fortschreitens gegeben.

Als voll ausgereift ist das schöne Rosentor des „Bild auf Lutz“ von Herrn Baumelster hier zu erwähnen.

Von den Gemälden von Eug. Schild ragt das eigentümlich angelegte „Riehende Wolken bei Reichenau“ über die übrigen landschaftlicher hervor.

Das Kunsthaus Büchle-Bertsch im Badeweihaus bringt zurzeit jeweils einige Werke von Heinrich Brenneisen, Dr. Th. Bus, Eug. Schild und Cl. Schuberger.

Das Kunsthaus Büchle-Bertsch im Badeweihaus bringt zurzeit jeweils einige Werke von Heinrich Brenneisen, Dr. Th. Bus, Eug. Schild und Cl. Schuberger.

Das Kunsthaus Büchle-Bertsch im Badeweihaus bringt zurzeit jeweils einige Werke von Heinrich Brenneisen, Dr. Th. Bus, Eug. Schild und Cl. Schuberger.

Das Kunsthaus Büchle-Bertsch im Badeweihaus bringt zurzeit jeweils einige Werke von Heinrich Brenneisen, Dr. Th. Bus, Eug. Schild und Cl. Schuberger.

Das Kunsthaus Büchle-Bertsch im Badeweihaus bringt zurzeit jeweils einige Werke von Heinrich Brenneisen, Dr. Th. Bus, Eug. Schild und Cl. Schuberger.

Karlsruher Künstler auswärts.

In der Galerie Schulte (Unter den Linden) zu Berlin stellen zurzeit Ad. Luns und Bith. Kempfing etwa je 20 Bilder aus, die nach Berichten von dort, einen günstigen Eindruck von Karlsruher Kunstleben geben.

Bei Kempfing wird das koloristische Element seiner Schule betont, das in strenger Selbstsucht seine Wege geht.

Diese erfreuliche Wertung des Karlsruher Kunstlebens ist wertvoll für unsere Stadt und ihr Ansehen in der Kunst.

Theater und Musik.

Aus der Musikpädagogik. Auf der Festwoche des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer und der Musikpädagogischen Tagung, die das „Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht“ gemeinsam mit den Vereinigten Musikpädagogischen Verbänden vom 17. bis 21. August in Frankfurt a. M. veranstaltet, werden u. a. sprechen: Prof. Dr. W. Gurliitt-Freiburg i. Br. über „Heutige Ziele, Möglichkeiten, Grenzen der Musikpädagogik“; Prof. Dr. W. von Waltershausen-München: „Das Problem der Musikpädagogik“; Regierungsrat R. Wide-Weimar: „Das künstlerische Erlebnis in der Schule“; Prof. Dr. Reichenberg-Berlin: „Das Problem der Musikvermittlung“; Prof. Dr. H. F. Mojer-Heidelberg: „Die praktische Ausgestaltung des modernen Musikunterrichts“.

Stiftbild Eigenheim-Siedlung
an der verlängerten Gerwig-, Schüd-
und Striederstraße
Anmeldung und Auskunft
bei der
Geschäftsstelle
Dipl.-Ing. Koech, Architekt
Aricasstraße 184 im Hof, Fernruf 6174.

MUSIKFEST
zur Feier des 30-jährig. Bestehens
des Musikvereins Harmonie.

Samstag, den 6. August 1927
abends 8 Uhr
Fest-Konzert
im großen Festhallsaal.

Mitwirkende:
Fräulein Prof. Lotte Bärck-Sarenno
von der Scala Opera in Mailand (Sopran),
Frau Emma Lorenz (Klavier), Herr
Christian Lorenz (Klavier), d. Orchester
des Musikvereins Harmonie, Sinfonie-
und Harmonie-Orchester, Leitung Herr
Hugo Rudolph

Sonntag, den 7. August 1927
vormittags:
7 Uhr Wertungskonzert in der Festhalle
12 Uhr: Musikaufführungen d. Schloßplatz
nachmittags:
4 Uhr: Festkonzert im Stadtgarten und auf
dem Festplatz
7 Uhr: Preisverteilung auf dem Festplatz
8 Uhr: Stadtgartenfest m. Feuerwerk.

Anschließend
Sommernachtsball
in der Festhalle
Eintritt zum Festkonzert und zu den Wertungskonzerten in der Festhalle je 50 Pf. und 1 Mark
Vorverkauf: Musik. Schläle (Odeonhaus).
Musikverein „Harmonie“ Karlsruhe

WEINSTUBE
DARMSTÄDTER HOF
Mitte der Stadt - Erbaut 1752
das gut bürgerliche
SPEISE-RESTAURANT
Mäßige Preise - Vorzügliche Weine
HEUTE SCHLACHTTAG!

Einzel-Verkauf von Fabrikaten
sächsischer Gardinen-Webereien
bietet beim Einkauf von
**Gardinen, Stores, Bettdecken,
bunten Vorhängen, Deko-
rationen u. Dekorationsstoffen,
Tülls, Musselins, Rouleauxstoff**
auch ohne Sondertage
die größten Vorteile.
PAUL SCHULZ
Waldstr. 33, gegenüber d. Colosseum

RESI
denz - Lichtspiele
Waldstraße 30
Nur noch 2 Tage!

1. Der große Eichberg-Film:
„Der Soldat der Marie“
mit Harry Liedtke, Xenia Desni, Marg.
Kupfer, Grit Haid u. a. m. 6 Akte

2. Besuch mich mal bei mir zu Haus
Humoreske in 7 Akten
In den Hauptrollen: Richard Dix, Ester
Ralston

3. Bilder von der Kurischen
Nehrung

Angenehmer kühler Aufenthalt.

Operette im Konzerthaus
Heute 7^{1/2} Uhr
Gastspiel Fritz Hancke
Filmzauber
Karten bei Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstraße, Brunner, Kaiserallee,
Verkehrsverein, Kaiserstr., Konzerthauskasse u. telefonisch (7360) zu Mk. 1.50-5.50
...orgen: Die Dolmetscherin.

Kaffee Bauer
Heute Mittwoch, 8^{1/2} Uhr abends
Großes Sonderkonzert
der verstärkten Kapelle
Aus dem Programm:
Ouverture zur Oper Euryanthe Weber
Fantasie aus Tschalkowskys Werken Urbach
Romanze F-dur für Violine Beethoven
Ungarischer Tanz für Violine Brahms
Solist: Kapellmeister Dolezel.

Café des Westens (Harzer)
Heute
I. Sonder-Konzert
der Kapelle Arthur Kühnen.
Aus dem Programm:
Sonate A-moll für Cello Böllmann
Solist: H. Andrejewski
„Czardas hongroise“
Komponist und Solist: Arthur Kühnen

Photographie
Olga Klinkowström
Kaiserstraße 243 nächst Kaiserplatz
Postkarten in bester Ausführung
Tel. 2420 Sonntags geöffnet, Tel. 2420

Körperkultur
Massagen
R. Heuberger
Stefanienstr. 61

Neueröffnet!
Wald Heil!
50 Wanderungen
in die nähere u. weitere
Umgebung von Karls-
ruhe, in den Schwar-
wald und die Pfalz.
Von
Edmund Steiner.
88 Seiten mit vier 8-
farbige Heberfahrbilder
(die einzelnen Wande-
rungen rot mit Num-
mern eingetrennt).
Preis 90 Pfennig.
„Wald Heil“ bietet sorg-
fältig zusammengestellte
Wanderungen mit ge-
nannten Wegbeschreibun-
gen und Zeitangaben
und ist nicht zu ver-
meiden mit den in den
Wanderbeilagen veröf-
fentlichten allgemeinen
„Vorsichtigen“ u. Sonn-
tagsverordnungen.
Sie haben in all. Buch-
handlungen und im
„Karlsruher Tagblatt“
Berlag G. & Müller

Während der Kindertage
Preiswerte
Waschstoffe
im Lichthof

Waschmusseline große Ausmuster. Mt. 0.90 0.75 **0.45**
Sport-Zefir gestreift u. einfarbig, waschecht, Mt. 0.75 **0.58**
Kleider-Grepon in vielen Farben Mt. **0.58**
Trachten-Stoffe indanthren, einfarbig und bedruckt Mt. 1.25 **0.95**
Wasch-Rips einfarbig, für Sport- und Kinderkleider großes Farbsortiment, 80 cm breit, Mt. **1.50**
Kleider-Frotte 100 cm breit, solide Farben, für Frauenkleider Mt. **1.95**
Woll-Musseline aparte Kleidermuster, Mt. 2.75 2.25 **1.75**
Voll-Voile 100 cm breit, entzückende Blumenmuster, Mt. **2.45**
Wasch-Kunstseiden reichh. Ausw. in geschmackv. neuen Mustern . . . Mt. 1.45 **0.90**

Kinderbelustigungen im 3. Stock.
Preisraten von Märchenbildern
Angenehm kühler Aufenthalt im Erfrischungsraum.
Eisgetränke, Limonaden etc.

KNOPE

Setzen Sie sich
gut und billig
in den Besitz aller Photo-Artikel bei
F. Kneller / Waldstr. 66

Trefzger
MÖBEL
zweckmäßig und behaglich
sind bei bester Verarbeitung
außerordentlich preiswert

Russiellungshaus
**KARLSRUHE, Kaiser-
str. 97**
Filialen: Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim,
Rastatt, Freiburg, Konstanz,
Frankfurt a. M. und Stuttgart
Süddeutsche Möbel-Industrie
GEBRODER TREFZGER G.M.B.H., RASTATT 1.B.

Druckarbeiten liefert rasch und in tadelloser
Ausführung die Druckerei des
Karlsruher Tagblattes
jeden Umfangs Ritterstr. 1 Fernsprecher 287

Einen großen Posten
la Wasch-Seide
in entzückenden neuen Druckmustern
70/75 cm breit Mk **1.95**
Mehle & Schlegel KARLSRUHE
Kaiserstraße 123 b.
Lieferfirma der Bad. Beamtenbank für das Ratenkaufsystem

Als ich noch Prinz war...
Roman von Paul Hain.
Hröber-Rechts-Anstalt Verlag Ost. Meißner, Verdon Sa.
(37) (Nachdruck verboten.)

Man sah ein Ständchen zusammen und plauderte. Kammacher konnte unermüdet in feindseliger Weise erzählen. Und oft tauchten seine Wände in Anitas Augen.

Am nächsten Vormittag war Probe. Anita zitterte davor — aber sie hätte es nicht nötig gehabt. Kammacher war zerstreut, markierte nur, achte kaum auf die Gegenspieler — mitten während der Probe machte er Schluss. Es war ihm langweilig geworden. Weder der Direktor noch der Kapellmeister wagten zu widersprechen. Er gab noch ein paar hingeworfene Anweisungen — mit der ihm eigenen, weltmännischen Liebesswürdigkeit — dann bat er Anita um das Vergnügen, sie zum Essen führen zu dürfen. Sie sagte dankend zu.

Noch geraume Weile saßen sie nachher zusammen. Kammacher war sehr aufgeräumt. Lebhaft — nervös. Ganz Künstlertyp.

„Also — nach München wollen Sie kommen —“ sagte er, „unter meine Fittiche. Sie — das ist eine Heß in München. Sie waren noch niemals da, D — es wird Sie erschrecken und in den Himmel reißen! Wie alt sind Sie? Achtzehn? Sapperlot — ich wünscht Ihnen Glück mit mir!“

„Aber noch ist es ja gar nicht so weit,“ warf sie ängstlich ein.

„Haha — ja, richtig. Natürlich! Es kann ja auch schief gehen heute abend! Wie? Die Aufregung — na! Egal — Sie nehme ich viel leicht auch so mit — wie Sie sind!“

Er legte seine Hand über ihre Finger. Eine große, kräftige Groberhand.

Anita zuckte ein wenig zusammen.

Da nahm er die Hand zurück.

„Kleines, liebes Mädel, Sie — wenn Ihre Stimme so ist, wie Sie aussieht — na, nachher gibt's eine Entdeckung.“

Anita war wie benommen von seiner halb freien, halb genialisch-vornehmen Art. —

Das Theater war — wie konnte es anders sein — an diesem Abend brechend voll. Der Name des großen Gastes hatte seine Wirkung getan.

Kammacher hatte zur ersten Vorstellung die „Tosca“ gewählt. Mehr Anita zuliebe als im eigenen Interesse. Eine furchtbare Aufregung hatte sich ihrer in der Garderobe bemächtigt. Nachmann kam schließlich herein und brachte ihr ein Glas Sekt.

„Mädel — ganz blaß sehen Sie aus. Hier — getrunken, zum Kuckud!“

„Kein Sterbenswort werde ich herausbringen!“

„Recht so! Stumm wie ein Fisch müssen Sie dastehen! Der Kammacher wird Sie schon auf-pulvern! Bitte — wollen Sie wohl austrinken? Das beruhigt ungemein. So — bravo!“

Von nebenan dröhnte Kammachers Stimme. Er schimpfte über die miserable Garderobe und schwor, nie mehr in seinem Leben in die Provinz zu gehen! Der Friseur, der bei ihm war, redete ihm gutmütig zu.

Nachmann lachte in sich hinein.

„Hören Sie ihn? Ich kenn' ihn doch! Was glauben Sie wohl, wie den jetzt die Nerven awiden! Und ist doch der große Kammacher!“

„Nachmann — Herrgott, fängt die Vorstellung denn nicht endlich an?“

„Nu natürlich fängt sie an. Natürlich! Hören Sie nicht, wie das Orchester schon stimmt? Das „Voll“ muß doch vor Spannung plagen. Bei Gastspielen nimmt man es mit der Pünktlichkeit nicht so genau. Noch ein halbes Gläschen gefällig? Wie? Nein? Na — wie Sie wollen, Anita.“

Das Klingelzeichen schrillte.

Auf der Bühne wurde es still. Alles war bereit. Das Orchester begann die Ouvertüre. Klingelzeichen des Bühneninspektors.

Nachmann öffnete die Tür.

Anita trat hinaus. Aufliffenluft. Geschminkte Schauspieler im Dunkel. Das Orchester spielte. Lautlos still alles vor: Vorhang.

Da lachte Kammacher im Kostüm auf, winkte Anita zu. Seine Augen glühten wie im Fieber. —

Und dann — rauschte der Vorhang hoch. Tausend Gesichter — fahle, bleiche Masken im Dunkel des Zuschauerraumes.

Stimmen auf der Bühne. Komparferie. In buntem Durcheinander.

Das Spiel hatte begonnen. —

Anita sah alles nur wie durch einen Nebel. Hörte das Orchester wie aus weiter Ferne. Hörte kaum ihre eigene Stimme, da sie auf der Bühne stand — gemeinsam mit Kammacher.

Einmal war es ihr, als blide er sie verwundert an. Dann wieder, als ob sie den Einsatz verpakt und um einer Sekunde Länge zu spät auf ihr Schwert reagiert hätte. Ihr Spiel kam ihr steif, maßlos hölzern vor.

Dunkel, grauvoll dunkel gähnte der Zuschauerraum.

Dann aber verfloren die Nebel mähtlich vor ihren Augen — das Rauschen des Blutes in den Ohren ließ nach. Mit dem Augenblick, da Kammacher sie zum erstenmal an den Händen griff und sie ganz nahe seine gewaltige Stimme hörte, das Vibrieren seiner Gesichtsmuskeln verpörrte, das bezwingende, fast gebieterische Funkeln seiner Augen vor sich sah, fühlte sie ihre Körperlichkeit, ihre Persönlichkeit wieder. Ihr Wille zur Leistung bäumte sich auf.

Sie hörte hauchfein seine Stimme:

„Nur los! Sie können's ja! Hinreißen lassen! Tempo! Tempo!“

Da hatte sie sich ganz wiedergefunden. War ganz vom Spiel hingerissen, von der Musik, von ihrer Rolle. — Die Töne quollen ihr ver-lend aus der Kehle. Sie glaubte, ihr mühte das Herz zerpringen vor Leidenschaft. Die Kunst Kammachers, sein Bühnentemperament, sein Spiel rief sie mit zu unangenehmen Wirkungen. Die große Arie im zweiten Akt verfehle das Publikum in Ekstase, trieb es zu tosendem Beifall bei offener Szene.

Anita spielte ihre erste wahrhaft große Rolle! Als der Vorhang zum letztenmal sank, mußte

sie mit Kammacher immer wieder heraus, um für den Applaus zu danken.

Dann taumelte sie in ihre Garderobe. Rasch heiß benommen vom Spiel. Mit zitternden Händen schminkte sie sich ab, kleidete sie sich um. Draußen wartete Nachmann auf dem Gang. Bald trat auch Kammacher aus der Garderobe. Elegant wie stets. Das dunkle, kaum merklich grau melierte Haar tadellos geschneitelt.

Gleich darauf kam auch Anita.

Kammacher schüttelte ihr lebhaft die Hände.

„Kind — famos haben Sie sich gehalten! Formos! Eine Stimme — ein Temperament! München ist Ihnen sicher! Nachmann, alter Freund, Sie haben da wirklich eine glänzende Entdeckung gemacht! In der Höhe muß die Stimme zwar noch forciert werden — aber Kleinigkeiten, Kleinigkeiten.“

Anita lehnte sich wie erschöpft gegen Nachmann.

„Kaputt?“ fragte er.

Sie nickte ein wenig.

„Mädel —“

„Ach was —“ sagte Kammacher, „mir bleibst doch noch zusammen. So ein angebrochener Abend. Also — morgen „Bohème“, wie? Und dann die „Toten Augen“. Dann kann man schon mehr wissen!“

Er nickte Anita lachend zu.

Schob den Arm unter.

„Eine Flasche Champus vertreibt die Müdigkeit. Ihr zukünftiger Lehrer bittet!“

„In Gottes Namen denn — da kann ich wohl nicht anders.“

Man sah noch zwei Stunden in der Dunkel-stube des Kurhauses, wo sich auch der Direktor und einige der Schauspieler einestunden hatten. Es wurde eine bunt sprudelnde Unterhaltung. Anita fühlte, wie jeder sie heute mit besonderer Hochachtung bedachte, sie — derenweilen Kammacher eigentlich sein Gastspiel gab. Dann aber drängte sie doch zum Aufbruch. Für sie war es reichlich Zeit.

Nachmann brachte sie nach Hause. —

(Fortsetzung folgt.)

Brandkatastrophe in Liedolsheim.

39 Scheunen, 3 Wohnhäuser und die gesamte Ernte vernichtet.

Von Mund zu Mund und durch Extrablatt verbreitet, flog gestern vormittag die Schreckens- Kunde von einer furchterlichen Brandkatastrophe in dem 20 Kilometer von Karlsruhe entfernten, 200 Einwohner zählenden Dorf Liedolsheim durch die Stadt.

Die Katastrophe ist entsetzlicher, als sich die Phantasie ausmalen kann. Seit Jahrzehnten hat in unserem Bezirk kein solches Feuer mehr gewütet.

39 Scheunen, mit Erntevorräten hoch- gefüllt, 3 Wohnhäuser, unzählige Neben- gebäude

sind vollständig vernichtet worden. Außer dem Vieh konnte, von einem Wohnhaus abgesehen, gar nichts mehr gerettet werden. Die Ursache ist ein

Blitzschlag,

der kurz nach 10 Uhr abends in eine Scheune fuhr und dort zündete. Das Gewitter hatte erst 10 Minuten vorher begonnen, und schon der dritte oder vierte Blitz schlug ein. Ein- wohner erzählten, es habe gekracht, als wäre eine Bombe explodiert. Die Scheune, in der der Brand ausbrach, gehört dem Landwirt August Weisel und steht an der Hauptstraße. Sie gehört zu einem ganzen Gebäudekomplex, der ein Quadrat bildet, das durch einen zwei Meter breiten Weg durchschnitten und von der Hochstetter-, Friedrichs-, Herren- und Wächle- straße umgrenzt wird.

Nach einer anderen Version ist der Blitz gleichzeitig durch die gegenüberliegende Scheune, jenseits des kleinen Durchgangsweges, gefallen. Das erklärt die Tatsache, daß sich das Feuer zu gleicher Zeit nach zwei Richtungen hin aus- breitet.

Das Gewitter tobte, am Himmel zuckten un- aufhörlich die Blitze, vom Donnerrollen be- gleitet, und hier rasten die Flammen, vom rasenden Sturme zu ungeheurer Gewalt angefaßt, mit ganz unbeschreiblicher Ge- schwindigkeit von Scheune zu Scheune, von Schopf zu Schopf!

Die Liedolsheimer Feuerwehr stand in wenigen Minuten beisammen u. rückte zum Brand- platz. Aber sie war vollkommen machtlos. Wenn sie mit ihren drei Handdruckspritzen in den einen Hof einrückte, stand das Nebengebäude und zwei andere schon in hellen Flammen. So beschränkte sich alles vorerst darauf, das Wert- volste, das Vieh, aus den Ställen zu treiben, und das gelang auch vollständig. Außer etwas Geflügel ist kein Stück Vieh umgekommen.

Zum Glück war noch niemand in den Wohn- häusern zu Bett gegangen. Die Leute waren erst eine Stunde vorher vom Felde zurück- gekommen, hatten ihr Vieh gefüttert und sahen meistens noch beim Abendbrot, als das Gewitter hereinbrach.

Sämtliche Scheunen waren zusammengebaut. So konnte das Feuer mühelos von einer zur andern überspringen. Der Sturm trug die Funken aber noch viel weiter. So begannen schließlich auch Häuser in ganz anderen Straßen zu brennen, konnten aber gerettet werden.

Der Bevölkerung bemächtigte sich begreif- licherweise eine

furchtbare Panik.

Alles floh. Noch konnte man mit dem Draht die Grabener Nachbarnwehr zur Hilfe rufen. Dann war die Telefonleitung unter- brochen. Ein Kraftwagen setzte sich in Be- wegung, um in den Drifschäften der Umgebung die Wehren zu alarmieren, überall trug er die Schreckensnachricht hin, löste damit in der ganzen Gegend Entsetzen aus. Auch die Karlsru- her Feuerwehr wurde auf diese zeitraubende Weise herbeigerufen. Hätte man die Möglich- keit gehabt, die Hilfe durchs Telefon zu er- langen und damit eine schnellere tatkräftige Bekämpfung des Brandes herbeizuführen, wären sicherlich wenigstens die drei Wohnhäuser gerettet worden.

Denn die örtliche Wehr konnte nicht einmal die eigene Kraft so ganz einsetzen. In Liedols- heim gibt es noch keine Wasserleitung und also auch keinen Hydranten. Mit Eimern und Kan- nen wurden die benötigten Wassermen- gen herbeigeschafft und in die Pumpenfessel ge- füllt. Die Puhlwagen der Bauern fuhren ohne Unterbrechung zum Brandweiser und zurück.

Von auswärts kamen die Wehren von Hoch- stetten, Linsheim, Ruffheim, Eggenstein, Grab- en, und dann die Karlsruher Berufs- feuerwehr, über deren Tätigkeit ein beson- derer Bericht unten folgt. Jede dieser Dorf- wehren brachte eine Handpumpe mit, da sie ihren Ort bei dem Gewitter ja auch nicht ohne Schutz lassen durften. Mit vereinten Kräften ginaen sie an das Werk, das lediglich darin be- stehen konnte, ein Ausbreiten des Rieseneuers, dem der ganze Gebäudekomplex verfallen war, zu verhindern, und die angeschlossenen Wohn- häuser so weit wie möglich zu retten. Das letztere wäre ohne die wertvolle Hilfe der Karlsruher Motorspritze niemals gelungen, vielleicht wäre die Katastrophe dann noch viel schlimmer geworden.

Die Bekämpfung des Brandes erforderte von den tüchtigen Männern der Feuerwehren wirk-

lichen Selbennutz. Die Nichtleistung abgeperzt — das muß geschehen, da das Wasser sonst zum Träger des tödlichen Stromes geworden wäre — und die himmelhoch schlagenden Flammen als Riesensackel! Eine Hölle, die unbeschreiblich ist durch die brennenden Erntevorräte ver- ursacht! Einstürzende Mauern! Auf den Stra- ßen liefen die Tiere zwischen den umberirren- den Menschen, die entsetzt ihr Eigentum ver- brennen sahen. Die Wohnhäuser mußten aus- geräumt werden, alles Mobiliar und Hausgerät stand auf den aufgeweichten Straßen. Das Vieh wurde in den eisernerer Ställen unter- gebracht. Die Kinder waren eilends aus den Betten geholt worden. Freundliche Nachbarn nahmen sie auf. Die Verwirrung, besonders unter den weinenden Frauen, war unbeschreib- lich. Viele fürchteten sich dazu vor dem noch lange tobenden Gewitter und neuen Blitz- schlägen.

Ein Aufatmen ging durch die Reihen der ver- zweifelt mit dem übermächtigen Element kämpfenden, als die Motorspritze aus Karlsru- he anfuhr und unter Leitung von Herrn Dr. Mener sofort mit aller Tatkraft und Energie einrückte. Erst mußten 2000 Meter Schlauch nach einem entfernten Graben gelegt werden, dann richteten die Wehrmänner ihre Schläuche in die rote Hölle und besonders auf die gefähr- lichen und teilweise schon brennenden Wohn- häuser, von denen die der Landwirte Gustav Tropsch und Fr. Wilhelm Heil stark behä- digt wurden. Leider waren bis zu ihrem Ein- treffen schon 1½ Stunden vergangen.

Unter den drei niedergebrannten Wohn- gebäuden befindet sich auch das massive Ge- bäude der früheren Brauerei und jetzigen Bier- und Weinwirtschaft Kärnik, die bis auf die Grundmauern ausgebrannt ist. Alles Mobiliar, das sich in der Wirtschaft und im großen Saal befand, gina verloren. Als ein Glück ist es aber zu bezeichnen, daß das Feuer nicht über die Straße schlug und die an der gegenüber- liegenden Straßenseite liegende Drogenhand- lung mit ihren explosionsgefährlichen Vorrä- ten ergriff.

Die 4000 Quadratmeter, auf denen der Hän- ser- und Scheunekomplex stand, bildeten ein einziges Flammenmeer. Der Schein, der den Himmel blutrot färbte, wurde bis nach Karlsru- he und Durlach gesehen, sogar so stark, daß jeder Beobachter glaubte, der Brand sei in der allernächsten Umgebung. Es dauerte acht Stunden voll angelegentlicher Tätigkeit, bis die Flammen niedergekämpft oder größtenteils von selbst infolge Nahrungsmangels erloschen waren. Da erante der herbüßlich kühle Mor- gen und ratlos stand das ganze Dorf vor der Trümmerstätte.

Der Umfang des Schadens.

Von dem Brande wurden folgende Land- wirte und Landarbeiter betroffen, deren Scheuern niedergebrannt sind:

- Seith, Gustav Adolf, Blechener, Hochstetter- straße; Tropsch, Gustav, Landwirt, Hochstetterstr.; Meunzer, Aug. Friedr., Tagelöhner, Hochstet- terstr.; Schuler, Emil, Tagelöhner, Hochstetter- str.; Kärnik, Gust., Bäcker, Hochstetterstr.; Gö- belbeder, Friedr., Witwe, Hochstetterstr.; Kär- nik, Karl Gust., Tagelöhner, Hochstetterstr.; Seith, Wilh. Aug. II, Hochstetterstr.; Seith, Karl Fr. IV, Landwirt, Hochstetterstr.; Weisel, Aug., Tagelöhner, Hochstetterstr.; Seith, Wilh. Gust., Hochstetterstr.; Hummel, Karl Aug. I, Landwirt, Wächlestr.; Seith, Karl Ludw., Witwe, Wächlestr.; Seith, Friedrich, Färber, Witwe, Herrenstr.; Seith, Karl Friedr. III, Landwirt, Herrenstr.; Oberacker, Ludwig IV, Tagelöhner, Herrenstr.; Zimmermann, Wilh. Gust., Tagelöhner, Her- renstr.; Holz, Reinhard, Schmied, Friedrichstr.; Oberacker, Karl Fr., Landwirt, Friedrichstr.; Heil, Wilh. Friedr., Landwirt, Friedrichstr.; Seith, Jul. Aug., Landwirt, Friedrichstr.; Seith, Emil Alb., Tagelöhner, Friedrichstr.; Zimmer- mann, Jul., Landwirt, Friedrichstr.; Oberacker, Gustav, Strakenwart, Friedrichstr.; Tropsch, Friedr. Wilh., Tagelöhner, Friedrichstr.; Roth, Gust. Adolf, Tagelöhner, Friedrichstr.; Seith, Karl Aug., Schuhmacher, Friedrichstr.; Roth, Aug. Friedr., Tagelöhner, Friedrichstr.; Lacroix, Gust., Witwe, Friedrichstr.; Seith, Christob. Ludw., Landwirt, Friedrichstr.; Kärnik, Wilh. Aug., Witwe, Friedrichstr.; Oberacker, Albert Ludw., Landwirt, Friedrichstr.; Seith, Karl Fr. V, Landwirt, Friedrichstr.; Seith, Ernst Friedr. II, Landwirt, Friedrichstr.; Seith, Lud- wig, Bürgermeister, Friedrichstr.

Außerdem sind Kärnik, Ludwig, Wirt, Haupt- str.; Halter, Wilhelm, Landwirt, Hauptstr.; Roth, Julius Herm., Witwe, Hauptstr. außer der Scheuer auch das Haus abgebrannt. Nach einer amtlichen Aufstellung beträgt der Fahr- nis Schaden rund 280000 Mark, der Gebäudeschaden 178000 Mark. Dazu kommt aber noch der Wert der verlorenen Erntevorräte, der noch gar nicht abzuschätzen ist.

Die Darstellung der Karlsruher Feuerwehr.

Montag abend um 11.18 Uhr wurde die Be- rufsfeuerwehr um Hilfe nach Liedolsheim ge- beten, wo durch Blitzschlag bereits kurz nach 10 Uhr ein gewaltiges Feuer entstanden war. Die Driss- und Nachbarfeuerwehren, welche zahl- reich erschienen, waren anscheinend machtlos, da es völlig am Wasser mangelte. Mit unermüd- lichem Eifer schleppten Männer, Frauen und



Bergiftungsgefahren an heißen Tagen.

Vorbereitung ist der beste Schutz gegen Fleisch- und Fischvergiftungen! — Die Zerlegung der Nahrungsmittel. — Eiweißgifte. — Die neue Serumbehandlung. — Vorsicht auch bei Hülsenfrüchten! — Tierische Infektionskrankheiten. — Der „Botulismus“ und seine furchtbaren Folgen. — Die Nervenvergiftung.

Von

Dr. Friedrich Franzius,

Trotz aller hygienischen Vorsorge auf dem Gebiete der Nahrungsmittelaufbereitung und strengster Ueberwachung des Verkaufes werden gerade im Sommer nicht ganz zu vermeiden sein. Wenn auch die Erinnerung an die schlimmen Folgen, die der Genuß minderwertiger Nahrungsmittel während der heißen Zeit nach sich zog, allmählich verblasst ist, so wurden in den letzten Jahren doch viele Unglücksfälle dieser Art gemeldet, die sich fast ausnahmslos in der heißen Jahreszeit ereigneten. Neben Unreinlichkeit ist die hohe Lufttemperatur des Sommers der wichtigste Faktor für die Zerlegung der eiweißreichen Substanz in Fleisch und Fisch. Während man früher annahm, der zersetzende Einfluß der Sommerhitze wäre die direkte Vergiftungsursache, schreibt die neuere Wissenschaft der Temperatur nur eine mittelbare, vorbereitende Bedeutung zu. Die Zerlegung, die durch die Hitze hervorgerufen und durch Unreinlichkeit gefördert wird, schafft erst das Gefahrenmoment für die Vergiftung, die Disposition. In dieser müssen dann noch besondere Einwirkungen kommen, chemische Umgehungen in der Gärung, die Bildung von Giften, die die Giftwirkung steigern. Diese Erkenntnis hat den Weg gezeigt, Fleisch- und Fischvergiftungen auf neue Weise zu bekämpfen.

Bergiftungen werden durch den Genuß von Fleisch- oder Fischwaren hervorgerufen, die von vollständig gesunden Tieren stammen und erst im letzten Augenblicke „vergiftet“ wurden. In derartigen Fällen hat die Zerlegung bestimmte Schutzstoffe zerstört, die in der unzerlegten Substanz vorhanden sind, die die Giftwirkung verhindern. Es handelt sich hier um Eiweißgifte, die durch die Zerlegung entstehen. Das charakteristische und allgemein bekannte Symptom der Zerlegung, „Milchgeruch“, beruht auf dem Zerfall der Eiweißstoffe in Ammoniak, das im Fleisch chemische Umgehungen stattgefunden haben. Damit ist dann die Voraussetzung für weitere Umgehungen gegeben; diese freigesetzten Eiweißarten wirken nunmehr auf jenen Eiweißkomplex ein, der die giftigen Stoffe abspaltet. Es handelt sich hier um eine säureeinleitende Gärung im Eiweiß, der eine Ammoniakbildung im toten Zustand nach kurzer Zeit unterworfen ist. Die in zersetztem Fleisch und verdorbenen Wurst vorgefundenen Eiweißgifte sind genauer erforscht worden; sie gleichen sich dem in der menschlichen Leiche vorgefundenen Leichengift identisch an. Eine Vergiftung zeigt sich durch Prickeln in den Fingern und Zehen, durch Hautjucken, Schwindel, Übelkeit und Erbrechen. Diese Erscheinungen sind auf Blutzersetzungen zurückzuführen, die zu Umgehungen in Blutplasma führen. Die nähere Erkenntnis dieser Vorgänge ist für die neue Serumbehandlung ausgenutzt worden; man läßt isolierte tierische Leichengifte im Wärmebade auf menschliches Blutserum einwirken und sterilisiert es nach erfolgter Neutralisation. Wenn das so erhaltene Produkt in geeigneter Menge in das Blut eines Vergifteten eingebracht wird, kann es die Gifte so binden, daß sie keine Blutzersetzungen mehr hervorrufen können.

Die chemische Zerlegung eiweißhaltiger Substanz zu Eiweißgiften bleibt übrigens nicht auf tierische Produkte beschränkt. Im Krieg wurden auch Bohnen vergiftet; nähere Untersuchungen ergaben die gleichen Ursachen wie bei den Vergiftungen mit Fleisch oder Fisch. Man nimmt an, daß derartige Zerlegungen in jedem hochgradig vergorrenen Eiweiß möglich sind, also besonders auch in dem der Hülsenfrüchte.

Bei der erwähnten Zerlegung und Fischvergiftung entsteht die gesundheitsgefährdende Zerlegung der Tiere; in anderen Fällen wird die Vergiftung durch tierische Infektionskrankheiten hervorgerufen. Hierzu gehören die

Anfektionen durch Milzbrand- und durch Tuberkulosebakterien und deren Stoffwechselprodukte. Man sollte meinen, derartige Fälle könnten durch unsere streng angeordnete Fleischschau ganz vermieden werden; abgesehen davon, daß auch heute noch manches Schlachttier der Fleischschau vorgehalten wird, untersteht aber das Fleisch noch keiner einheitlichen Kontrolle, obgleich es mancherlei Infektionskrankheiten unterworfen ist. Bei Menschen, die durch Uebertragung tierischer Infektionen vergiftet worden sind, zeigen sich die typischen Symptome der betreffenden Infektion; der Mensch erkrankt an der gleichen Infektion wie das Tier, wenn die Bakterienart „human-pathogen“ ist, wie Milzbrand, Tuberkulose und Rotz. Wenn die Bakterien für die Tierart allein ansteckend sind, erkrankt der Mensch, der derartige Fleisch genießt, ebenfalls; es zeigen sich dann die gleichen Symptome wie bei den Leichengiftungen. Untersuchungen haben nämlich ergeben, daß diese „artfremden“ Krankheitserreger ähnliche Umgehungen im Eiweißkomplex hervorrufen und zur Bildung von Eiweißgiften führen. Auch in solchen Fällen ist die neue Serumbehandlung bereits erfolgreich gewesen.

Die gefährlichste Art der Fleisch- und Fischvergiftungen

Jedoch, die besonders häufig während der heißen Jahreszeit droht, ist eine indirekte, bakterielle Infektion, die man wissenschaftlich als „Botulismus“ bezeichnet. Der Name (botulus, zu deutsch: Wurst) deutet darauf hin, daß diese Krankheit besonders beim Genuß verdorbener Wurst droht. Es handelt sich dabei um die Zerlegungen, die durch einen sehr kleinen Bazillus hervorgerufen werden, weniger durch den Erreger selbst, als durch seine äußerst giftigen Stoffwechselprodukte, die besonders widerstandsfähig sind und nicht, wie die Mehrzahl der Bakterien, beim Abkochen unschädlich gemacht werden können. Entdeckt wurde diese Krankheitsart durch den berühmten Dichter und Augenarzt Julius Kerner. Die Symptome des Botulismus sind: starke Sehstörungen, die in vielen Fällen infolge Vergiftung des Sehnervs zu dauernder Blindheit führen, schwere Nervenkrämpfe, die mit Würgungen enden, und Blutzersetzungen. 40 Prozent der Krankheitsfälle enden mit dem Tode. Zu beachten ist, daß diese Gefahr weniger beim Genuß fester Fleischstücke droht, als bei dem von Konserven, Hack- und Würstchen. Im kompakten Zustand ist die Substanz nicht so sehr der Zerlegung und Infektion ausgesetzt wie nach der Zerstückelung, wo die vielen kleinen Teile mit großer Oberfläche gute Eingangsweg für die giftigen Erreger bieten. Vor einiger Zeit hat nunmehr der Frankfurter Gelehrte Professor Dr. Hecht ein Serum gegen den Botulismus hergestellt, das mit bestem Erfolg verschiedene Fälle geheilt hat. Dieses Präparat erhöht die Schutzenergie des Blutes und verhindert die so sehr gefährliche Nervenvergiftung. Denn dadurch unterdrückt sich der Botulismus von den anderen Vergiftungsarten, daß er den Organismus besonders tödlich angreift, da, wo am schwersten eingzugreifen ist: im Zentralnervengewebe. Das Bakteriengift des Erregers, das Botulinum, lähmt dieses zunächst, wodurch dann mittelbar die Muskelbewegungen unterbunden und damit die Abwehrbewegungen der Säfte verhindert werden.

Bester Schutz bleibt zwar immer die Vorbereitung. Die Vorichtsmahregel, nur abgekochtes oder geräucherter Fleisch oder nur frisch geschlachteten Fisch zu genießen und auf die Frische besondere Sorgfalt zu legen, schützt zwar gegen Vergiftungen der beiden erstgenannten Arten, aber nicht gegen Botulismus-Vergiftung, und solange die Infektionsweise dieses Erregers nicht genau bekannt ist, können die üblichen Vorichtsmahregeln nur bedingten Schutz bieten.

Der König und der krumme Korporal.

Skizze von Oskar Döring.

Der krumme Korporal hatte als grader, baumhafter Grenadier in vielen Schlagen gefochten. Er war ein weiser und furchtloser Mann, der in jeder Lage über dem Weisen ist. Gegen dreifache Übermacht schlug er sich; seinen Hauptmann er aus einem Ring von Feinden. Das war ein Selbsterlöser, und der König besahnte es mit eigener Hand; der Grenadier rückte zum Korporal auf.

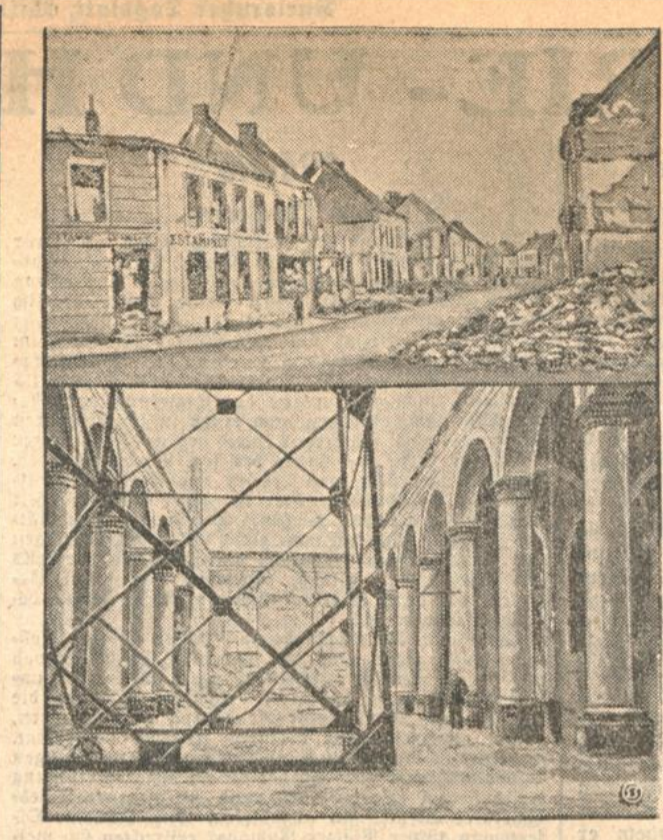
Nach härter und noch furchtloser schien der Korporal geworden zu sein. Da überwand ihn ein Tag, ein verheerender Feindlicher Soldat schlug ihm zwei Augen in die Haut. Die erste in der Hand; der Tagere achte ihrer nicht. Die zweite in die Hand; sie trat ihn schwer an. Wie ein Baum, dem man die Wurzeln wegnimmt, sank der Korporal.

Ältere Zeiten folgten. Der Feldherr schnitt nach und nach die Hand nahm er ab und das Bein. Er war ein Mann, der die Kräfte der Natur in sich hatte und für ihre Schwächen geben konnte. Einhandig wie ein halber Mensch vor, zum Sterben noch zu viel und zum Leben zu wenig.

den krummen Korporal. Wie erkrankten die Bauern aber, als am andern Tage der Invalide zu ihnen in die Stuben trat und um Arbeit bat! Er tat es mit aufrichtigem Herzen, weil er nicht untätig am Boden liegen und nicht alle Tage bei einem anderen Bauern Hebräischblut aus der Suppenkühne kochen wollte. Nun aber schüttelten die Bauern die Köpfe und bedauerten sie hätten Diensthosen genug. Arbeit zu wenig; wenn er ihnen eilige Morgen Felder geben könnte, dann würden sie ihn wohl in die Arbeit stellen. Seimlich aber redeten sie so zueinander: „Wer nur eine Hand und einen Fuß hat, ist bei der Arbeit nur ein Halber — beim Fressen aber ein Ganzer! Was anderes wäre es, wenn er in den Magen getroffen wäre.“

Einer nur war im Dorf, der wollte ehrlich helfen, der Dräberste. Arbeit konnte er nicht selber geben, er war ein Handwerksmeister; aber die Bauern überredete er und bestellte den krummen Korporal zum Dorfschützen. Das gab wohl einen geringen Verdienst und eine maagere Einnahme; aber es war ein verdientes und kein erbetteltes Brot, und so nahm der Invalide den Hülfedien und trüb das Vieh auf die Weide.

Einmal lag er am Straßenrand, den einen Arm in die Erde gekemmt und mit den Fingern den Schnauzbart zupfend, da kam eine gar prächtige Karosse aus dem Dorfe gerollt. Darin saßen eiliche Herren, und oberaus thronte ein Kutscher im goldgeputzten Brad. Der Invalide, neugierig, richtete sich auf und trat an den Weg. Und als die Karosse auf eine gute Baumlänge herangekommen — — Himmel! was sah er? Sein König lag in der Karosse. Sein König! Da suchte es dem krummen Korporal in den Gliedern. Ein Feuer brannte ihm darin, die alte Kraft, die alte Liebe entzündete sich an ihm. Stramm stand er, „Augen rechts!“ kommandierte er sich selber, und den Steden präferierte er. Die Kutsche hielt.



Buntes aus aller Welt.

Der Zeitungsartikel eines Selbstmörders. In London hat der vielfache Millionär James White, der vom Handarbeiter zu einem Finanzmann ersten Ranges emporgestiegen war, infolge verkehrter Spekulationen Selbstmord verübt. Kurz vor der Tat schrieb er einen Artikel für die Londoner Zeitung „Daily Express“, die in den letzten Wochen eine Artikelserie über das Thema „Wie ich das Leben lebe“ veröffentlicht hat. James White steuert zu dieser Serie einen Artikel für die Heberfrist „Mein letzter Wille auf das Leben“ und gibt darin die Eindrücke wieder, die er „auf der Schwelle des Todes“ empfand. Diese Art, vor aller Öffentlichkeit vom Leben Abschied zu nehmen, steht wohl einzig da. Der Verfasser des Artikels erzählt die Wechselfälle seines Daseins, wie er einmal aus New York nach London gehen mußte, weil er kein Fahrgeld hatte und ein anderes Mal mit einem Extrazug nach London nach Manchester fuhr, wie er erfahren hat, was der Hunger bedeutet und wie er dann wieder Geld genug beschaffte, um sich jeden nur denkbaren Wunsch zu erfüllen, wie er beim Kartenspielen einen Gewinn von ein paar Groschen mit größter Freude einsteckte und wie ihn ein Wettgewinn von 2 Millionen Mark beim Pferderennen fast ließ, wie er eine Summe von 15 Millionen Mark an der Börse an einem Tage verlor und wie er zuletzt in einer verkehrten Aktienpekulation alles verlor, was er beschaffte. James White kommt zu dem Schluß, daß die eine Hälfte der Menschheit auf immer neue Vergnügungen und Laster Raab macht und die andere Hälfte über ihr Los stöhnt. Er nimmt zum Schluß in dem Artikel sarkastischen Abschied von seiner Frau und seinen Kindern und erklärt, daß er den Preis für die Freiheit seines Spieles zahlen müsse.

Der rasende Parlamentstenoaraph. John D. Rhodes, der amtliche Berichterstatter der amerikanischen Parlamente, der den Ruf genießt, einer der schnellsten Parlamentstenoaraphen der Welt zu sein, will augenblicklich in Europa, um die Parlamentstenoaraphatur der verschiedenen Länder zu studieren. In Amerika ist diese Berichterstatteratur unendlich mühseliger als in der alten Welt. Im Senat ist das nicht der Fall, hier spricht jeder Redner von seinem eigenen Plakate, und die in Europa übliche Journalistentribüne ist dort unbekannt. Der Parlamentstenoaraph ist vielmehr gewöhnlich im Stimmensaal herumzuwandern, um dem Sprecher so nahe wie möglich zu kommen. Wenn die Rede lang ist, so geht es noch an; denn der Stenoaraph ist dann in der Lage, sich in der Nähe des Redners einen Sitz zu suchen und dort unter halbwegs leiblichen Arbeitsbedingungen mitzuschreiben. Wenn die Debatte aber belebt wird, so ermächtigt ihm die Notwendigkeit, von einem zum anderen Redner zu eilen und dabei die größte Schnelligkeit zu beobachten, damit ihm ja kein Wort verloren geht. Zumeist ist der Stenoaraph, der sich genötigt sieht, die Arbeit im Umherziehen zu erledigen, in die unangenehme Lage verlegt, stehend zu schreiben. Bei dieser Arbeitsmethode erscheint es begreiflich, daß die Redner die Uebertragung der Stenogramme ihrer Rede meist mit dem Stimmensaal beanstanden, daß sie das, was der Stenoaraph festgehalten hat, gar nicht gesprochen hätten. Die Folge ist, daß sie die Berichte nicht nur forriggeren, sondern sie vollständig unarbeitbar; kein Wunder, daß die gedruckten mit den abgezeichneten so gut wie gar keine Ähnlichkeit mehr haben.

Ein Niesenbanditenprozess. Im September soll in Agram, der Hauptstadt von Kroatien, ein Niesenprozess gegen den Banditenhäuptling Luca Prizich und 24 Mitglieder seiner Bande nach mehrwöchiger Untersuchung der Angeklagten beginnen. Kroatien ist seit Jahrhunderten der Schauplatz der Tätigkeit von starken Räuberbanden gewesen. Prizich, der übrigens den Beinamen „der Kleine“ führt, ist der letzte in einer langen Reihe berühmter Hauptlinge. Das Sündenregister Prizichs und seiner Bande weist nicht weniger als 98 Mordtaten und über hundert Räubereien und Brandstiftungen auf. Die Anklageschrift füllt mehr als tausend Seiten.

Eine Cellistenhochzeit. Eine Hochzeit, bei der alle Beteiligten Künstler auf dem Violon-Cell sind, hat dieser Tage in der Londoner Columbus-Kirche stattgefunden. Der Bräutigam war Douglas Cameron, der Solocellist der Britischen National-Opern-Gesellschaft, seine Braut Mrs. Lily Phillips, die sich gleichfalls als Cellistin einen Namen gemacht hat. Als Brautführer fungierte der Cellist und Dirigent Barbrock, während als Brautjungfer die Cellistin Mulholland das Cellisten-Quartett vervollständigte. Der Empfang nach der Trauung fand im Hause des Cellomeisters Herbert Watenn statt, bei dem sämtliche Beteiligten studiert hatten. Auf der Hochschule hatte auch Cameron seine zukünftige Frau und Kollegin kennen und lieben gelernt.

Humor.

Ins Examen steigen! „Ach, Herr Professor, wenn Sie mir noch so gut zureden, ich habe keinen Mut, mein Gehirn ist eine einseitige Wästel!“ „Na, so schlimm wird's doch nicht sein? Einige Dosen werden sich wohl darin finden!“ „Ja! Aber ob die Kamele die finden!“

Ein Kranich mit Kunstbein.

Von Paul Renovanz.

Im Leipziger Zoologischen Garten lebt seit einer Reihe von Jahren ein Pfauenkranich, innig befreundet mit einem Jungfernkranich, der einst durch den Schnabelstich eines Purpurreiherers um ein Auge kam. Die Besucher des Gartens konnten die beiden Vögel oft dicht bei-

Ordnies.

Der französische Ministerpräsident Poincaré hat es für gut befunden, in einer Rede anlässlich der Wiedereröffnung des Städtischen Ordnies die angeblich ungerechtfertigterweise erfolgte Zerstörung dieses Ordnies durch deutsche Truppen im September 1914 zu heftigen Anschuldigungen gegen die deutsche Kriegführung zu benutzen. Wie wenig diese Vorwürfe berechtigt sind und welche Vorgänge zu der Vernichtung des Ordnies Anlaß gegeben haben, ist aus den amtlichen deutschen Veröffentlichungen zu ersehen, die sich auf einwandfreie Zeugen, auch solche französischer Staatsangehörigkeit, stützen. Ob es von Herrn Poincaré sehr klug war, den Fall Ordnies nach dreizehn Jahren nochmals in die Öffentlichkeit zu zerren, scheint sehr zweifelhaft; die diplomatischen Folgerungen hieraus entsprechen sichtlich nicht seinen Erwartungen.

Unser Bild zeigt oben eine Straße von Ordnies, aufgenommen im Juli 1915; unten die Kirche von Ordnies. Es war Befehl gegeben worden, Rathaus und Kirche bei der Zerstörung von Ordnies zu schonen, doch griff das Feuer so rasch um sich, daß beide Gebäude auch in Mitleidenschaft gezogen wurden.

beitsbedingungen mitzuschreiben.

Wenn die Debatte aber belebt wird, so ermächtigt ihm die Notwendigkeit, von einem zum anderen Redner zu eilen und dabei die größte Schnelligkeit zu beobachten, damit ihm ja kein Wort verloren geht. Zumeist ist der Stenoaraph, der sich genötigt sieht, die Arbeit im Umherziehen zu erledigen, in die unangenehme Lage verlegt, stehend zu schreiben. Bei dieser Arbeitsmethode erscheint es begreiflich, daß die Redner die Uebertragung der Stenogramme ihrer Rede meist mit dem Stimmensaal beanstanden, daß sie das, was der Stenoaraph festgehalten hat, gar nicht gesprochen hätten. Die Folge ist, daß sie die Berichte nicht nur forriggeren, sondern sie vollständig unarbeitbar; kein Wunder, daß die gedruckten mit den abgezeichneten so gut wie gar keine Ähnlichkeit mehr haben.

Ein Niesenbanditenprozess. Im September soll in Agram, der Hauptstadt von Kroatien, ein Niesenprozess gegen den Banditenhäuptling Luca Prizich und 24 Mitglieder seiner Bande nach mehrwöchiger Untersuchung der Angeklagten beginnen. Kroatien ist seit Jahrhunderten der Schauplatz der Tätigkeit von starken Räuberbanden gewesen. Prizich, der übrigens den Beinamen „der Kleine“ führt, ist der letzte in einer langen Reihe berühmter Hauptlinge. Das Sündenregister Prizichs und seiner Bande weist nicht weniger als 98 Mordtaten und über hundert Räubereien und Brandstiftungen auf. Die Anklageschrift füllt mehr als tausend Seiten.

Eine Cellistenhochzeit. Eine Hochzeit, bei der alle Beteiligten Künstler auf dem Violon-Cell sind, hat dieser Tage in der Londoner Columbus-Kirche stattgefunden. Der Bräutigam war Douglas Cameron, der Solocellist der Britischen National-Opern-Gesellschaft, seine Braut Mrs. Lily Phillips, die sich gleichfalls als Cellistin einen Namen gemacht hat. Als Brautführer fungierte der Cellist und Dirigent Barbrock, während als Brautjungfer die Cellistin Mulholland das Cellisten-Quartett vervollständigte. Der Empfang nach der Trauung fand im Hause des Cellomeisters Herbert Watenn statt, bei dem sämtliche Beteiligten studiert hatten. Auf der Hochschule hatte auch Cameron seine zukünftige Frau und Kollegin kennen und lieben gelernt.

Humor.

Ins Examen steigen! „Ach, Herr Professor, wenn Sie mir noch so gut zureden, ich habe keinen Mut, mein Gehirn ist eine einseitige Wästel!“ „Na, so schlimm wird's doch nicht sein? Einige Dosen werden sich wohl darin finden!“ „Ja! Aber ob die Kamele die finden!“

einander an einem der Teiche sehen, wenn es den Pfauenkranich, der in seiner Flugfähigkeit nicht behindert war, nicht gerade gelüftete, kleine Gewitterstürme zu unternehmen. So besuchte er nicht selten den Kinderjagdplatz oder stellte sich bei den Gattungsgeossen auf dem Rickerlingsberg ein, einem entfernteren Teil des Tierparks. Ein wundervolles Bild war es, wenn er, rufend, durch den Garten zog. Als er im vorigen Herbst eingewintert werden sollte, entzog der listige Vogel sich allen Nachstellungen. Plötzlich einsehende Kräfte überraschte das Tier. Eine Nacht hat es bei 7 Grad unter Null im Schnee gefangen. Als am folgenden Tag wieder Jagd auf den Kranich gemacht wurde, suchte er das Weite. Schließlich konnte er in einer Leipziger Gasse gefangen werden. Die Fänge hatte er freilich erbrochen. Besonders die Muskulatur des linken Beines verfiel, so daß der Kranich freilag. Trotzdem flog das Tier nach wie vor frei durch den Garten. Bei einer Landung auf dem Teich ist aber wahrscheinlich der spröde Laufhaken zerbrochen. Der untere Fußteil fand sich im Wasser. Nun wurde das Tier auf den Hof genommen. Der Stumpf verheilte schnell. Da das Gelenk erhalten war und der Vogel allen Besuchern viel Freude gemacht hatte, tauchte der Gefangene an eine „Prothese“ auf. Eine Leipziger orthopädische Werkstätte erklärte sich bereit zur Ausfüllung und hat nun ein ebenso einfaches wie zweckmäßiges Kunstbein aus Aluminium hergestellt, worauf Herr Kranich als „Ritter mit dem eisernen Bein“ wieder einberufen ist. Seine alte einäugige Freundin hat man ihm auch wieder zugefüllt, mit der er nun als Dienstbeschädigter ein hübsches Gehege bewohnt.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Der Reichsfinanzhof zur Verbrauchsteuer.

Es war voranzusehen, daß die Besteuerung nach dem Verbrauch, der als neuer Tatbestand in die Einkommensbesteuerung aufgenommen wurde und früher nur ganz vereinzelt in einigen Ländern, z. B. Sachsen anzutreffen war, dem obersten Finanzgericht reichlich Gelegenheit geben würde, sich damit zu beschäftigen. Die Besteuerung nach dem Verbrauch ist in § 49 des Einkommensteuergesetzes geregelt. Der Verbrauch wird der Besteuerung zugrundegelegt, wenn das festgestellte Einkommen des Pflächtig unter Berücksichtigung der gesamten Lebensverhältnisse in einem offensiblen Mißverhältnis zu seinem Verbrauch steht. Mit dieser Bestimmung hatte sich der Reichsfinanzhof vor kurzem auseinandersetzen müssen. Es war von einem Steuerpflichtigen, der in seiner Landwirtschaft einen Verlust ausgewiesen hatte, trotzdem aber auf großem Fuß gelebt hatte, geltend gemacht worden, daß er nach Umfang und Art seines Vermögens keinen übermäßigen Verbrauch gehabt habe, sondern nur standesgemäß gelebt habe und unter Berücksichtigung seiner Lebensverhältnisse von einem Mißverhältnis nicht gesprochen werden könne. Diese Auffassung hat der Reichsfinanzhof mit Recht zurückgewiesen, indem er hervorhob, daß es nicht subjektiv auf die persönlichen Lebensverhältnisse des Steuerpflichtigen, sondern objektiv auf die gesamten Lebensverhältnisse ankomme. Denn sonst würde man zu dem Ergebnis gelangen, daß, je ärmer ein Mensch ist, desto weniger vom Vorliegen eines Mißverhältnisses von Einkommen und Verbrauch gesprochen werden könnte. Dies würde aber gerade dem Sinn und Zweck des § 49 widersprechen. Die in Fachzeitschriften vielfach vertretene Meinung, daß, wo normale, von früherer Gewohnheit nicht abweichende Lebenshaltung vorliegt, trotz fehlenden Einkommens, eine Verbrauchsteuer nicht begründet sei, ist demnach nicht uneingeschränkt richtig. Der Verbrauch muß aber mindestens 15 000 RM. jährlich betragen und darf nicht aus Vermögen stammen, das bei seinem Entstehen in den letzten drei Jahren der Einkommenbesteuerung unterlegen hat.

Auch der Verbrauch von sonst steuerfreien Einnahmen, z. B. Lotteriegewinn, kann der Verbrauchsteuer unterworfen werden. (S. Urteil vom 16. Februar 1927.) Hat ein Pflächtig ein Einkommen von 10 000 RM., das er vollständig verbraucht, und benutzt er außerdem von einem Lotteriegewinn von 50 000 RM. 10 000 RM. zu einer Erholungsreise nach Ägypten, so steht er sich der Verbrauchsteuer mit insgesamt 20 000 RM. aus.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Konserverindustrie im Juli.

In den Berichtsmoat fällt die Konserverierung der Erbsen und auch noch die des über den normalen Schlufftermin seiner Ernte ausgehenden Spargel, sowie der verschiedenen Obstsorten, wie Kirchen, Erdbeeren und Stachelbeeren. In dem schlechten Erntergebnis des Spargels hat sich nichts mehr geändert. Die Spargelernte erwies sich als eine der schlechtesten, die seit Jahren festgestellt werden konnte. Die Erbsenernte setzte infolge der nachteiligen Witterung des Frühjahres um rund 14 Tage zu spät ein. Das Ergebnis ist sowohl der Menge als auch der Beschaffenheit nach als befriedigend anzusehen. Die frühen Erbsensorten sind mit den späten zugleich reif geworden. Daher wurden die Zufuhren ziemlich reichlich, das Ergebnis der feineren Siebungen blieb jedoch nur sehr gering. Die Ausfichten für die Bohnerernte haben sich etwas gebessert. Das endgültige Ergebnis der Bohnerernte ist augenblicklich noch nicht zu übersehen, da das Wetter für das weitere Gedeihen der Bohnen ansichlaggebend sein wird. Erdbeeren und Stachelbeeren zeigten einigermassen befriedigende Ernten. Dagegen wird über die Qualität und die Menge der angelegerten Kirchen sehr geklagt. Die Preise für die Bohnerernte waren nicht einheitlich. Erbsen standen anfangs sehr hoch. Erst bei dem Einsinken zeitlicher Erbsenzufuhren sind die Preise auf eine ansehnlich normale Basis herabgegangen. Reichtliches mußte bei Kirchen festgesetzt werden. Im allgemeinen ist eine leichte Erhöhung der Rohwarenpreise zu verzeichnen gewesen. Die Nachfrage nach Konservern hat sich wesentlich gehoben.

*

Postfachverkehr beim Postkongress in Karlsruhe im Juli. Zahl der Postfachkunden Ende Juli 42 211, Ende Juni 42 077, mithin Zugang 134. Auf den Konten sind im Juli 1927 ausgeführt 1 341 997 Gutschriften über 240 828 127 RM., 925 781 Lastschriften über 240 870 901 RM. Umfoss, 2 267 778 Buchungen über 451 699 028 RM. Davon sind bargeldlos beglichen 392 396 286 RM. Durchschnittliches tägliches Gesamtaufgaben 24 493 146 RM.

Maschinenfabrik Badenia A. G., vorm. H. Metz Söhne, Weinsheim. Die G. B. der Gesellschaft genehmigte den Vortrag des Reingewinnes von 8795 RM. auf neue Rechnung. Außerhalb der G. B. verkaufte, daß der Geschäftsgang seit der Sanierung den Erwartungen entspricht. Die Reorganisation sei durchgeführt. Die Beschränkung auf kleine Maschinen habe sich als richtig erwiesen und lasse einen günstigen Ausblick in die Zukunft gerechtfertigt erscheinen. Mit Aufträgen sei die Gesellschaft bis Ende dieses Jahres versehen.

Bei der Mologa fand am Samstag eine G. B. statt, in der, wie man hört, von den Aktionären einem durch Bürgschaft gesicherten Vergleichsvorschlag auf Basis von etwa 20 Prozent zugestimmt wurde. Die Annahme dieses Vorschlages hängt endgültig von der Gläubigerversammlung ab. Die beabsichtigte Aufstellung einer Eröffnungsabrechnung wurde nicht vorgenommen, da die Abwicklung der Auslandsverhältnisse noch sehr unübersichtlich und in ihren Endpunkten ungewiss sei. Die Bilanz per 30. September 1926 wurde genehmigt.

Märkte

Vom Tabakmarkt.

Die Berichte aus Süddeutschland heben nicht nur den guten Stand des Tabaks hervor, sondern erwähnen auch die sich jetzt reich vollziehende Ausbreitung des Sandblatts, mit dessen Ernte verhältnismäßig schon begonnen wurde. So wurde in der Rheinpfalz im Speyerer Bezirk im Pfälzer Reichertsheim kürzlich schon Vorbruch gemeldet. In der Erkenntnis, daß sich das Vorbrechen des Sandblatts empfiehlt, nicht nur wegen der Erzielung vermehrter Quantums, sondern auch einer in Güte besseren Ware als bei späterer Ernte, gehen die Pfälzer mehr und mehr zur Ernte des sog. Vorbruchs über. Da und dort steht man bereits zur Erntezeit aufgehängte Sandblätter, die in ihrer Beschaffenheit einen guten Eindruck machen. Da, wo die Sandblätter gebrochen sind, hat man gleich mit dem Einbringen der Sandgruppen begonnen, die qualitativ ebenfalls gut ausfallen scheinen, abgesehen von jenen Gebieten, wo durch Vollerträge die Ware etwas vermindert wurde.

Wenn auch die Nachfrage nach 1926er Pfälzer Rohtabak nicht mehr ganz die frühere Höhe hatte, was mit der Ferienzeit zusammenhängen dürfte, die immerhin Abnahme der Kaufkraft bringt, so hat aber die Tendenz am Markt eine Änderung nicht erfahren, zumal andererseits nur geringes Angebot vorliegt. Vereinzelt bieten auch noch Pfälzervereinigungen 1926er Rohtabak an. So hat die Pfälzervereinigung Friedriehshaus (Baden) noch rund 200 Zentner Friedriehshaus-Schneidegut anzubieten. Zweihändige Schneidegut wird ebenfalls angeboten. Zweihändige Schneidegut wird am liebsten angeboten, wobei man fast durchweg nur bessere bis beste Sorten sucht. Die Forderungen für bestes 1926er Schneidegut Pfälzer Herkunft gingen fast durchweg über 145 M je Zentner hinaus. Mittelsgutes Pfälzer Schneidegut vorjähriger Ernte bemerkt man von etwa 130 M aufwärts je 50 Kg. Weniger für Schneidegut zweigehändete Pfälzer 1926er Ware war unter 130 M je Zentner zu beschaffen; vielfach boten aber die Verkäufer nicht einmal volle 100 M dafür, weil sie in der Lage sind, ausländische bessere Ware vorzuziehen zu beschaffen.

*

Berlin, 2. August. Amiliche Produktennotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen- und Roggenmehl je 100 Kg.).
Märkischer Weizen, September 266,25—266,50, Oktober 265—265,75, Dezember 267,50. Märkischer Roggen 221—226, September 226—225, Oktober 226,50 bis 225, Dezember 226—225,75. Sommergerste 189 bis 195. Märkischer Hafer 257—264, September 200, Oktober —, Dezember —, Mais, foto Berlin 186—188. Weizenmehl 34,50—36,75, Roggenmehl 32—33,50, Weizenklein 13,75—16,75, Roggenklein 13—15,25.
Raps 275—285.
Für 100 Kg. im Markt als Abblatationen: Viktoriererbsen 44—58, kleine Ware 37,42 1/2, dito per November-Dezember 44 1/2 bis 44 1/2, weißer Feinanzücker Nr. 25, prompt 16—16 1/2, dito per Mitte August 15 1/2, Kaffee: Brasil-Offerten liegen unverändert, teils bis 1/2 höher. Im Vorkauf besteht allgemein nur wenig Nachfrage. Brasil-Kaffees liegen im Preise unverändert, während gewöhnliche Kaffees etwas anziehen konnten. Spezial 0,93—1,12, Extra Prime 0,87—0,94, Forme 0,83—0,88, Santos Superior 0,79—0,84, Goods 0,76—0,80, Regulars 0,71—0,77, Rio-Kaffee 0,66—0,74, Viktoriererbsen 0,66—0,72, Sul de Minas 0,71—0,77. Gewöhnlicher Centralamerik. Kaffee: Salvador 1,15—1,40, Guatemala 1,15—1,65, Costarica 1,20—2,00, Maragaypue 1,90—2,15. — Schmalz: Tendenz ruhig. Amcrif. Steamlard 31 Dollar. Trans. Purelard in Tierces, ditto Standardmark 31,25—31,75 Dollar. In Hirtin ist je 50 Kg. netto 1/2 Dollar teurer, in Hirtin je 25 Kg. netto 1/4 Dollar teurer. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke Kreuz 36,75 Dollar. — Reis: Tendenz sehr ruhig bei unveränderten Preisen. Burmaerbsen foto 15 1/2, dito per August 15 1/2, Valencia 000 foto 19 1/2, Siamreis 000 foto 20, Siamreis A I foto 19 1/2, Siamreis B foto 19 1/2, Siamreis C foto 19 1/2, Siamreis D foto 19 1/2, Siamreis E foto 19 1/2, Siamreis F foto 19 1/2, Siamreis G foto 19 1/2, Siamreis H foto 19 1/2, Siamreis I foto 19 1/2, Siamreis J foto 19 1/2, Siamreis K foto 19 1/2, Siamreis L foto 19 1/2, Siamreis M foto 19 1/2, Siamreis N foto 19 1/2, Siamreis O foto 19 1/2, Siamreis P foto 19 1/2, Siamreis Q foto 19 1/2, Siamreis R foto 19 1/2, Siamreis S foto 19 1/2, Siamreis T foto 19 1/2, Siamreis U foto 19 1/2, Siamreis V foto 19 1/2, Siamreis W foto 19 1/2, Siamreis X foto 19 1/2, Siamreis Y foto 19 1/2, Siamreis Z foto 19 1/2, Siamreis AA foto 19 1/2, Siamreis AB foto 19 1/2, Siamreis AC foto 19 1/2, Siamreis AD foto 19 1/2, Siamreis AE foto 19 1/2, Siamreis AF foto 19 1/2, Siamreis AG foto 19 1/2, Siamreis AH foto 19 1/2, Siamreis AI foto 19 1/2, Siamreis AJ foto 19 1/2, Siamreis AK foto 19 1/2, Siamreis AL foto 19 1/2, Siamreis AM foto 19 1/2, Siamreis AN foto 19 1/2, Siamreis AO foto 19 1/2, Siamreis AP foto 19 1/2, Siamreis AQ foto 19 1/2, Siamreis AR foto 19 1/2, Siamreis AS foto 19 1/2, Siamreis AT foto 19 1/2, Siamreis AU foto 19 1/2, Siamreis AV foto 19 1/2, Siamreis AW foto 19 1/2, Siamreis AX foto 19 1/2, Siamreis AY foto 19 1/2, Siamreis AZ foto 19 1/2, Siamreis BA foto 19 1/2, Siamreis BB foto 19 1/2, Siamreis BC foto 19 1/2, Siamreis BD foto 19 1/2, Siamreis BE foto 19 1/2, Siamreis BF foto 19 1/2, Siamreis BG foto 19 1/2, Siamreis BH foto 19 1/2, Siamreis BI foto 19 1/2, Siamreis BJ foto 19 1/2, Siamreis BK foto 19 1/2, Siamreis BL foto 19 1/2, Siamreis BM foto 19 1/2, Siamreis BN foto 19 1/2, Siamreis BO foto 19 1/2, Siamreis BP foto 19 1/2, Siamreis BQ foto 19 1/2, Siamreis BR foto 19 1/2, Siamreis BS foto 19 1/2, Siamreis BT foto 19 1/2, Siamreis BU foto 19 1/2, Siamreis BV foto 19 1/2, Siamreis BW foto 19 1/2, Siamreis BX foto 19 1/2, Siamreis BY foto 19 1/2, Siamreis BZ foto 19 1/2, Siamreis CA foto 19 1/2, Siamreis CB foto 19 1/2, Siamreis CC foto 19 1/2, Siamreis CD foto 19 1/2, Siamreis CE foto 19 1/2, Siamreis CF foto 19 1/2, Siamreis CG foto 19 1/2, Siamreis CH foto 19 1/2, Siamreis CI foto 19 1/2, Siamreis CJ foto 19 1/2, Siamreis CK foto 19 1/2, Siamreis CL foto 19 1/2, Siamreis CM foto 19 1/2, Siamreis CN foto 19 1/2, Siamreis CO foto 19 1/2, Siamreis CP foto 19 1/2, Siamreis CQ foto 19 1/2, Siamreis CR foto 19 1/2, Siamreis CS foto 19 1/2, Siamreis CT foto 19 1/2, Siamreis CU foto 19 1/2, Siamreis CV foto 19 1/2, Siamreis CW foto 19 1/2, Siamreis CX foto 19 1/2, Siamreis CY foto 19 1/2, Siamreis CZ foto 19 1/2, Siamreis DA foto 19 1/2, Siamreis DB foto 19 1/2, Siamreis DC foto 19 1/2, Siamreis DD foto 19 1/2, Siamreis DE foto 19 1/2, Siamreis DF foto 19 1/2, Siamreis DG foto 19 1/2, Siamreis DH foto 19 1/2, Siamreis DI foto 19 1/2, Siamreis DJ foto 19 1/2, Siamreis DK foto 19 1/2, Siamreis DL foto 19 1/2, Siamreis DM foto 19 1/2, Siamreis DN foto 19 1/2, Siamreis DO foto 19 1/2, Siamreis DP foto 19 1/2, Siamreis DQ foto 19 1/2, Siamreis DR foto 19 1/2, Siamreis DS foto 19 1/2, Siamreis DT foto 19 1/2, Siamreis DU foto 19 1/2, Siamreis DV foto 19 1/2, Siamreis DW foto 19 1/2, Siamreis DX foto 19 1/2, Siamreis DY foto 19 1/2, Siamreis DZ foto 19 1/2, Siamreis EA foto 19 1/2, Siamreis EB foto 19 1/2, Siamreis EC foto 19 1/2, Siamreis ED foto 19 1/2, Siamreis EE foto 19 1/2, Siamreis EF foto 19 1/2, Siamreis EG foto 19 1/2, Siamreis EH foto 19 1/2, Siamreis EI foto 19 1/2, Siamreis EJ foto 19 1/2, Siamreis EK foto 19 1/2, Siamreis EL foto 19 1/2, Siamreis EM foto 19 1/2, Siamreis EN foto 19 1/2, Siamreis EO foto 19 1/2, Siamreis EP foto 19 1/2, Siamreis EQ foto 19 1/2, Siamreis ER foto 19 1/2, Siamreis ES foto 19 1/2, Siamreis ET foto 19 1/2, Siamreis EU foto 19 1/2, Siamreis EV foto 19 1/2, Siamreis EW foto 19 1/2, Siamreis EX foto 19 1/2, Siamreis EY foto 19 1/2, Siamreis EZ foto 19 1/2, Siamreis FA foto 19 1/2, Siamreis FB foto 19 1/2, Siamreis FC foto 19 1/2, Siamreis FD foto 19 1/2, Siamreis FE foto 19 1/2, Siamreis FF foto 19 1/2, Siamreis FG foto 19 1/2, Siamreis FH foto 19 1/2, Siamreis FI foto 19 1/2, Siamreis FJ foto 19 1/2, Siamreis FK foto 19 1/2, Siamreis FL foto 19 1/2, Siamreis FM foto 19 1/2, Siamreis FN foto 19 1/2, Siamreis FO foto 19 1/2, Siamreis FP foto 19 1/2, Siamreis FQ foto 19 1/2, Siamreis FR foto 19 1/2, Siamreis FS foto 19 1/2, Siamreis FT foto 19 1/2, Siamreis FU foto 19 1/2, Siamreis FV foto 19 1/2, Siamreis FW foto 19 1/2, Siamreis FX foto 19 1/2, Siamreis FY foto 19 1/2, Siamreis FZ foto 19 1/2, Siamreis GA foto 19 1/2, Siamreis GB foto 19 1/2, Siamreis GC foto 19 1/2, Siamreis GD foto 19 1/2, Siamreis GE foto 19 1/2, Siamreis GF foto 19 1/2, Siamreis GG foto 19 1/2, Siamreis GH foto 19 1/2, Siamreis GI foto 19 1/2, Siamreis GJ foto 19 1/2, Siamreis GK foto 19 1/2, Siamreis GL foto 19 1/2, Siamreis GM foto 19 1/2, Siamreis GN foto 19 1/2, Siamreis GO foto 19 1/2, Siamreis GP foto 19 1/2, Siamreis GQ foto 19 1/2, Siamreis GR foto 19 1/2, Siamreis GS foto 19 1/2, Siamreis GT foto 19 1/2, Siamreis GU foto 19 1/2, Siamreis GV foto 19 1/2, Siamreis GW foto 19 1/2, Siamreis GX foto 19 1/2, Siamreis GY foto 19 1/2, Siamreis GZ foto 19 1/2, Siamreis HA foto 19 1/2, Siamreis HB foto 19 1/2, Siamreis HC foto 19 1/2, Siamreis HD foto 19 1/2, Siamreis HE foto 19 1/2, Siamreis HF foto 19 1/2, Siamreis HG foto 19 1/2, Siamreis HH foto 19 1/2, Siamreis HI foto 19 1/2, Siamreis HJ foto 19 1/2, Siamreis HK foto 19 1/2, Siamreis HL foto 19 1/2, Siamreis HM foto 19 1/2, Siamreis HN foto 19 1/2, Siamreis HO foto 19 1/2, Siamreis HP foto 19 1/2, Siamreis HQ foto 19 1/2, Siamreis HR foto 19 1/2, Siamreis HS foto 19 1/2, Siamreis HT foto 19 1/2, Siamreis HU foto 19 1/2, Siamreis HV foto 19 1/2, Siamreis HW foto 19 1/2, Siamreis HX foto 19 1/2, Siamreis HY foto 19 1/2, Siamreis HZ foto 19 1/2, Siamreis IA foto 19 1/2, Siamreis IB foto 19 1/2, Siamreis IC foto 19 1/2, Siamreis ID foto 19 1/2, Siamreis IE foto 19 1/2, Siamreis IF foto 19 1/2, Siamreis IG foto 19 1/2, Siamreis IH foto 19 1/2, Siamreis IJ foto 19 1/2, Siamreis IK foto 19 1/2, Siamreis IL foto 19 1/2, Siamreis IM foto 19 1/2, Siamreis IN foto 19 1/2, Siamreis IO foto 19 1/2, Siamreis IP foto 19 1/2, Siamreis IQ foto 19 1/2, Siamreis IR foto 19 1/2, Siamreis IS foto 19 1/2, Siamreis IT foto 19 1/2, Siamreis IU foto 19 1/2, Siamreis IV foto 19 1/2, Siamreis IW foto 19 1/2, Siamreis IX foto 19 1/2, Siamreis IY foto 19 1/2, Siamreis IZ foto 19 1/2, Siamreis JA foto 19 1/2, Siamreis JB foto 19 1/2, Siamreis JC foto 19 1/2, Siamreis JD foto 19 1/2, Siamreis JE foto 19 1/2, Siamreis JF foto 19 1/2, Siamreis JG foto 19 1/2, Siamreis JH foto 19 1/2, Siamreis JI foto 19 1/2, Siamreis JJ foto 19 1/2, Siamreis JK foto 19 1/2, Siamreis JL foto 19 1/2, Siamreis JM foto 19 1/2, Siamreis JN foto 19 1/2, Siamreis JO foto 19 1/2, Siamreis JP foto 19 1/2, Siamreis JQ foto 19 1/2, Siamreis JR foto 19 1/2, Siamreis JS foto 19 1/2, Siamreis JT foto 19 1/2, Siamreis JU foto 19 1/2, Siamreis JV foto 19 1/2, Siamreis JW foto 19 1/2, Siamreis JX foto 19 1/2, Siamreis JY foto 19 1/2, Siamreis JZ foto 19 1/2, Siamreis KA foto 19 1/2, Siamreis KB foto 19 1/2, Siamreis KC foto 19 1/2, Siamreis KD foto 19 1/2, Siamreis KE foto 19 1/2, Siamreis KF foto 19 1/2, Siamreis KG foto 19 1/2, Siamreis KH foto 19 1/2, Siamreis KI foto 19 1/2, Siamreis KL foto 19 1/2, Siamreis KM foto 19 1/2, Siamreis KN foto 19 1/2, Siamreis KO foto 19 1/2, Siamreis KP foto 19 1/2, Siamreis KQ foto 19 1/2, Siamreis KR foto 19 1/2, Siamreis KS foto 19 1/2, Siamreis KT foto 19 1/2, Siamreis KU foto 19 1/2, Siamreis KV foto 19 1/2, Siamreis KW foto 19 1/2, Siamreis KX foto 19 1/2, Siamreis KY foto 19 1/2, Siamreis KZ foto 19 1/2, Siamreis LA foto 19 1/2, Siamreis LB foto 19 1/2, Siamreis LC foto 19 1/2, Siamreis LD foto 19 1/2, Siamreis LE foto 19 1/2, Siamreis LF foto 19 1/2, Siamreis LG foto 19 1/2, Siamreis LH foto 19 1/2, Siamreis LI foto 19 1/2, Siamreis LJ foto 19 1/2, Siamreis LK foto 19 1/2, Siamreis LL foto 19 1/2, Siamreis LM foto 19 1/2, Siamreis LN foto 19 1/2, Siamreis LO foto 19 1/2, Siamreis LP foto 19 1/2, Siamreis LQ foto 19 1/2, Siamreis LR foto 19 1/2, Siamreis LS foto 19 1/2, Siamreis LT foto 19 1/2, Siamreis LU foto 19 1/2, Siamreis LV foto 19 1/2, Siamreis LW foto 19 1/2, Siamreis LX foto 19 1/2, Siamreis LY foto 19 1/2, Siamreis LZ foto 19 1/2, Siamreis MA foto 19 1/2, Siamreis MB foto 19 1/2, Siamreis MC foto 19 1/2, Siamreis MD foto 19 1/2, Siamreis ME foto 19 1/2, Siamreis MF foto 19 1/2, Siamreis MG foto 19 1/2, Siamreis MH foto 19 1/2, Siamreis MI foto 19 1/2, Siamreis MJ foto 19 1/2, Siamreis MK foto 19 1/2, Siamreis ML foto 19 1/2, Siamreis MM foto 19 1/2, Siamreis MN foto 19 1/2, Siamreis MO foto 19 1/2, Siamreis MP foto 19 1/2, Siamreis MQ foto 19 1/2, Siamreis MR foto 19 1/2, Siamreis MS foto 19 1/2, Siamreis MT foto 19 1/2, Siamreis MU foto 19 1/2, Siamreis MV foto 19 1/2, Siamreis MW foto 19 1/2, Siamreis MX foto 19 1/2, Siamreis MY foto 19 1/2, Siamreis MZ foto 19 1/2, Siamreis NA foto 19 1/2, Siamreis NB foto 19 1/2, Siamreis NC foto 19 1/2, Siamreis ND foto 19 1/2, Siamreis NE foto 19 1/2, Siamreis NF foto 19 1/2, Siamreis NG foto 19 1/2, Siamreis NH foto 19 1/2, Siamreis NI foto 19 1/2, Siamreis NJ foto 19 1/2, Siamreis NK foto 19 1/2, Siamreis NL foto 19 1/2, Siamreis NM foto 19 1/2, Siamreis NO foto 19 1/2, Siamreis NP foto 19 1/2, Siamreis NQ foto 19 1/2, Siamreis NR foto 19 1/2, Siamreis NS foto 19 1/2, Siamreis NT foto 19 1/2, Siamreis NU foto 19 1/2, Siamreis NV foto 19 1/2, Siamreis NW foto 19 1/2, Siamreis NX foto 19 1/2, Siamreis NY foto 19 1/2, Siamreis NZ foto 19 1/2, Siamreis OA foto 19 1/2, Siamreis OB foto 19 1/2, Siamreis OC foto 19 1/2, Siamreis OD foto 19 1/2, Siamreis OE foto 19 1/2, Siamreis OF foto 19 1/2, Siamreis OG foto 19 1/2, Siamreis OH foto 19 1/2, Siamreis OI foto 19 1/2, Siamreis OJ foto 19 1/2, Siamreis OK foto 19 1/2, Siamreis OL foto 19 1/2, Siamreis OM foto 19 1/2, Siamreis ON foto 19 1/2, Siamreis OO foto 19 1/2, Siamreis OP foto 19 1/2, Siamreis OQ foto 19 1/2, Siamreis OR foto 19 1/2, Siamreis OS foto 19 1/2, Siamreis OT foto 19 1/2, Siamreis OU foto 19 1/2, Siamreis OV foto 19 1/2, Siamreis OW foto 19 1/2, Siamreis OX foto 19 1/2, Siamreis OY foto 19 1/2, Siamreis OZ foto 19 1/2, Siamreis PA foto 19 1/2, Siamreis PB foto 19 1/2, Siamreis PC foto 19 1/2, Siamreis PD foto 19 1/2, Siamreis PE foto 19 1/2, Siamreis PF foto 19 1/2, Siamreis PG foto 19 1/2, Siamreis PH foto 19 1/2, Siamreis PI foto 19 1/2, Siamreis PJ foto 19 1/2, Siamreis PK foto 19 1/2, Siamreis PL foto 19 1/2, Siamreis PM foto 19 1/2, Siamreis PN foto 19 1/2, Siamreis PO foto 19 1/2, Siamreis PP foto 19 1/2, Siamreis PQ foto 19 1/2, Siamreis PR foto 19 1/2, Siamreis PS foto 19 1/2, Siamreis PT foto 19 1/2, Siamreis PU foto 19 1/2, Siamreis PV foto 19 1/2, Siamreis PW foto 19 1/2, Siamreis PX foto 19 1/2, Siamreis PY foto 19 1/2, Siamreis PZ foto 19 1/2, Siamreis QA foto 19 1/2, Siamreis QB foto 19 1/2, Siamreis QC foto 19 1/2, Siamreis QD foto 19 1/2, Siamreis QE foto 19 1/2, Siamreis QF foto 19 1/2, Siamreis QG foto 19 1/2, Siamreis QH foto 19 1/2, Siamreis QI foto 19 1/2, Siamreis QJ foto 19 1/2, Siamreis QK foto 19 1/2, Siamreis QL foto 19 1/2, Siamreis QM foto 19 1/2, Siamreis QN foto 19 1/2, Siamreis QO foto 19 1/2, Siamreis QP foto 19 1/2, Siamreis QQ foto 19 1/2, Siamreis QR foto 19 1/2, Siamreis QS foto 19 1/2, Siamreis QT foto 19 1/2, Siamreis QU foto 19 1/2, Siamreis QV foto 19 1/2, Siamreis QW foto 19 1/2, Siamreis QX foto 19 1/2, Siamreis QY foto 19 1/2, Siamreis QZ foto 19 1/2, Siamreis RA foto 19 1/2, Siamreis RB foto 19 1/2, Siamreis RC foto 19 1/2, Siamreis RD foto 19 1/2, Siamreis RE foto 19 1/2, Siamreis RF foto 19 1/2, Siamreis RG foto 19 1/2, Siamreis RH foto 19 1/2, Siamreis RI foto 19 1/2, Siamreis RJ foto 19 1/2, Siamreis RK foto 19 1/2, Siamreis RL foto 19 1/2, Siamreis RM foto 19 1/2, Siamreis RN foto 19 1/2, Siamreis RO foto 19 1/2, Siamreis RP foto 19 1/2, Siamreis RQ foto 19 1/2, Siamreis RR foto 19 1/2, Siamreis RS foto 19 1/2, Siamreis RT foto 19 1/2, Siamreis RU foto 19 1/2, Siamreis RV foto 19 1/2, Siamreis RW foto 19 1/2, Siamreis RX foto 19 1/2, Siamreis RY foto 19 1/2, Siamreis RZ foto 19 1/2, Siamreis SA foto 19 1/2, Siamreis SB foto 19 1/2, Siamreis SC foto 19 1/2, Siamreis SD foto 19 1/2, Siamreis SE foto 19 1/2, Siamreis SF foto 19 1/2, Siamreis SG foto 19 1/2, Siamreis SH foto 19 1/2, Siamreis SI foto 19 1/2, Siamreis SJ foto 19 1/2, Siamreis SK foto 19 1/2, Siamreis SL foto 19 1/2, Siamreis SM foto 19 1/2, Siamreis SN foto 19 1/2, Siamreis SO foto 19 1/2, Siamreis SP foto 19 1/2, Siamreis SQ foto 19 1/2, Siamreis SR foto 19 1/2, Siamreis SS foto 19 1/2, Siamreis ST foto 19 1/2, Siamreis SU foto 19 1/2, Siamreis SV foto 19 1/2, Siamreis SW foto 19 1/2, Siamreis SX foto 19 1/2, Siamreis SY foto 19 1/2, Siamreis SZ foto 19 1/2, Siamreis TA foto 19 1/2, Siamreis TB foto 19 1/2, Siamreis TC foto 19 1/2, Siamreis TD foto 19 1/2, Siamreis TE foto 19 1/2, Siamreis TF foto 19 1/2, Siamreis TG foto 19 1/2, Siamreis TH foto 19 1/2, Siamreis TI foto 19 1/2, Siamreis TJ foto 19 1/2, Siamreis TK foto 19 1/2, Siamreis TL foto 19 1/2, Siamreis TM foto 19 1/2, Siamreis TN foto 19 1/2, Siamreis TO foto 19 1/2, Siamreis TP foto 19 1/2, Siamreis TQ foto 19 1/2, Siamreis TR foto 19 1/2, Siamreis TS foto 19 1/2, Siamreis TU foto 19 1/2, Siamreis TV foto 19 1/2, Siamreis TW foto 19 1/2, Siamreis TX foto 19 1/2, Siamreis TY foto 19 1/2, Siamreis TZ foto 19 1/2, Siamreis UA foto 19 1/2, Siamreis UB foto 19 1/2, Siamreis UC foto 19 1/2, Siamreis UD foto 19 1/2, Siamreis UE foto 19 1/2, Siamreis UF foto 19 1/2, Siamreis UG foto 19 1/2, Siamreis UH foto 19 1/2, Siamreis UI foto 19 1/2, Siamreis UJ foto 19 1/2, Siamreis UK foto 19 1/2, Siamreis UL foto 19 1/2, Siamreis UM foto 19 1/2, Siamreis UN foto 19 1/2, Siamreis UO foto 19 1/2, Siamreis UP foto 19 1/2, Siamreis UQ foto 19 1/2, Siamreis UR foto 19 1/2, Siamreis US foto 19 1/2, Siamreis UT foto 19 1/2, Siamreis UV foto 19 1/2, Siamreis UW foto 19 1/2, Siamreis UX foto 19 1/2, Siamreis UY foto 19 1/2, Siamreis UZ foto 19 1/2, Siamreis VA foto 19 1/2, Siamreis VB foto 19 1/2, Siamreis VC foto 19 1/2, Siamreis VD foto 19 1/2, Siamreis VE foto 19 1/2, Siamreis VF foto 19 1/2, Siamreis VG foto 19 1/2, Siamreis VH foto 19 1/2, Siamreis VI foto 19 1/2, Siamreis VJ foto 19 1/2, Siamreis VK foto 19 1/2, Siamreis VL foto 19 1/2, Siamreis VM foto 19 1/2, Siamreis VN foto 19 1/2, Siamreis VO foto 19 1/2, Siamreis VP foto 19 1/2, Siamreis VQ foto 19 1/2, Siamreis VR foto 19 1/2, Siamreis VS foto 19 1/2, Siamreis VT foto 19 1/2, Siamreis VU foto 19 1/2, Siamreis VV foto 19 1/2, Siamreis VW foto 19 1/2, Siamreis VX foto 19 1/2, Siamreis VY foto 19 1/2, Siamreis VZ foto 19 1/2, Siamreis WA foto 19 1/2, Siamreis WB foto 19 1/2, Siamreis WC foto 19 1/2, Siamreis WD foto 19 1/2, Siamreis WE foto 19 1/2, Siamreis WF foto 19 1/2, Siamreis WG foto 19 1/2, Siamreis WH foto 19 1/2, Siamreis WI foto 19 1/2, Siamreis WJ foto 19 1/2, Siamreis WK foto 19 1/2, Siamreis WL foto 19 1/2, Siamreis WM foto 19 1/2, Siamreis WN foto 19 1/2, Siamreis WO foto 19 1/2, Siamreis WP foto 19 1/2, Siamreis WQ foto 19 1/2, Siamreis WR foto 19 1/2, Siamreis WS foto 19 1/2, Siamreis WT foto 19 1/2, Siamreis WU foto 19 1/2, Siamreis WV foto 19 1/2, Siamreis WX foto 19 1/2, Siamreis WY foto 19 1/2, Siamreis WZ foto 19 1/2, Siamreis XA foto 19 1/2, Siamreis XB foto 19 1/2, Siamreis XC foto 19 1/2, Siamreis XD foto 19 1/2, Siamreis XE foto 19 1/2, Siamreis XF foto 19 1/2, Siamreis XG foto 19 1/2, Siamreis XH foto 19 1/2, Siamreis XI foto 19 1/2, Siamreis XJ foto 19 1/2, Siamreis XK foto 19 1/2, Siamreis XL foto 19 1/2, Siamreis XM foto 19 1/2, Siamreis XN foto 19 1/2, Siamreis XO foto 19 1/2, Siamreis XP foto 19 1/2, Siamreis XQ foto 19 1/2, Siamreis XR foto 19 1/2, Siamreis XS foto 19 1/2, Siamreis XT foto 19 1/2, Siamreis XU foto 19 1/2, Siamreis XV foto 19 1/2, Siamreis XW foto 19 1/2, Siamreis XX foto 19 1/2, Siamreis XY foto 19 1/2, Siamreis XZ foto 19 1/2, Siamreis YA foto 19 1/2, Siamreis YB foto 19 1/2, Siamreis YC foto 19 1/2, Siamreis YD foto 19 1/2, Siamreis YE foto 19 1/2, Siamreis YF foto 19 1/2, Siamreis YG foto 19 1/2, Siamreis YH foto 19 1/2, Siamreis YI foto 19 1/2, Siamreis YJ foto 19 1/2, Siamreis YK foto 19 1/2, Siamreis YL foto 19 1/2, Siamreis YM foto 19 1/2, Siamreis YN foto 19 1/2, Siamreis YO foto 19 1/2, Siamreis YP foto 19 1/2, Siamreis YQ foto 19 1/2, Siamreis YR foto 19 1/2, Siamreis YS foto 19 1/2, Siamreis YT foto 19 1/2, Siamreis YU foto 19 1/2, Siamreis YV foto 19 1/2, Siamreis YW foto 19 1/2, Siamreis YX foto 19 1/2, Siamreis YY foto 19 1/2, Siamreis YZ foto 19 1/2, Siamreis ZA foto 19 1/2, Siamreis ZB foto 19 1/2, Siamreis ZC foto 19 1/2, Siamreis ZD foto 19 1/2, Siamreis ZE foto 19 1/2, Siamreis ZF foto 19 1/2, Siamreis ZG foto 19 1/2, Siamreis ZH foto 19 1/2, Siamreis ZI

Jubiläum der Ober-Realschule Achern.

Achern, 2. Aug. Das Fest des 50-jährigen Bestehens unserer Oberrealschule ist veranlaßt. Ein ansehnliches Programm kam dabei dank des einmütigen Zusammenwirkens zwischen Schule und Bürgerchaft zu vorbildlicher Abwicklung.

Mit zwei Stunden Mittagspause endeten die Spiele, denen ein Beisitzschwimmen am Donnerstag mittag vorausgegangen war, um 6 Uhr. 46 Ehrenurkunden als Erinnerungszeichen konnten den Siegern überreicht werden.

Abends war Begrüßungs-Unterhaltung im Gasthaus „zum Tivoli“, die sehr gut besucht war und bei der die Oberprima der Anstalt ein unterhaltsames Festspiel aus dem Leben der Schule aufführte, das höchsten Beifall erntete und den Schülern reichlich Gelegenheit gab, ihre mimische Kunst im Nachhinein ihrer Lehrer zu zeigen.

Kern. Dazu kamen Vorträge des Männergesangsvereins „Liederkränze“ von bekannter Vortragskunst. Eine Ansprache des Direktors Schubert wies die Anwesenden auf die Bedeutung der Feier hin und fand ungeteilten Beifall.

Den Schluß der Festtage bildete ein Ausflug der Teilnehmer nach Sasbachwalden am Sonntag nachmittag, wo sich in den Räumen des „Sternen“ bald ein fröhliches Treiben entwickelte.

Sollen wir zum Schluß unsere Eindrücke von der Feier wiedergeben, so müssen wir sie als gleich ehrend für Bürgerchaft und Dankbarkeit der Schüler an die Schule, sorgfältige Unterfertigung und Teilnahme der Elternschaft und liebevolle Veranschaulichung der Erziehungsarbeit der Lehrer und die Grundzüge, die sich nach außen durch die Feier kundgaben. Praktisch wirkte sich das gute Verhältnis der Bürgerchaft zur Schule in einer fastlichen Geldspende von Männern zur Anschaffung von Lehrmitteln als Festgeschenk aus.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Bei der Lage des hohen Druckes über Mitteleuropa und tiefem im Nordwesten hat sich die Lufttemperatur am Montag noch angehoben, so daß Lufttemperaturen von 22 bis 24 Grad vorliegen; Hellberg noch 22 Grad. Diese Werte liegen innerhalb noch 4-5 Grad unter denen der Hitze von 1911 und 1921; auch 1922 und 1923 ist es im Juli bzw. schon im Mai heißer gewesen.

Wetterausblick für Mittwoch: Teilweise wieder aufheiternd, vorübergehend etwas kühler. Wetterbericht des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Physik.

Badische Meldungen.

Table with columns: Station, Höhe NN, Temperatur, Wind, Wetter. Includes stations like Karlsruhe, Darmstadt, and Wiesbaden.



Wolkentages, Wetter, Wind, Temperatur, Luftdruck. Karte der Wetterverhältnisse am 2. August 1927.

Außerbadische Meldungen.

Table with columns: Station, Höhe NN, Temperatur, Wind, Wetter. Includes stations like Berlin, Hamburg, and London.

Rheinwasserstand.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand. Includes stations like Barmen, Koblenz, and Mannheim.

Tagesanzeiger

Nur bei Aufgabe von Anzeigen gratis. Mittwoch, 3. August. Städt. Konzerthaus: abends 7 1/2 Uhr: „Hilfskammer“.

Amerikanische Getreidenotierungen

Table with columns: Location, Month, Price. Includes Chicago, New York, and other grain markets.

Devisen.

Table with columns: Location, Currency, Rate. Includes Buenos Aires, London, and other international exchange rates.

Unnotierte Werte.

Table with columns: Item, Price. Lists various commodities like flour, oil, and other goods.

Frankfurter Kursbericht.

Table with columns: Item, Price. Lists various stocks and bonds from Frankfurt.

Berliner Kursbericht.

Table with columns: Item, Price. Lists various stocks and bonds from Berlin.

Frankfurter Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Frankfurt market data.

Berliner Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Berlin market data.

Frankfurter Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Frankfurt market data.

Berliner Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Berlin market data.

Frankfurter Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Frankfurt market data.

Berliner Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Berlin market data.

Frankfurter Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Frankfurt market data.

Berliner Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Berlin market data.

Frankfurter Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Frankfurt market data.

Berliner Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Berlin market data.

Frankfurter Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Frankfurt market data.

Berliner Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Berlin market data.

Frankfurter Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Frankfurt market data.

Berliner Kursbericht (continued).

Table with columns: Item, Price. Continuation of Berlin market data.

Unsere

Einheits-Preise

bieten eine ganz besondere Einkaufsgelegenheit. Jetzt kaufen, heißt sparen.

45

Pfennig

- 4 gelbe Staubtücher
- 3 Spül- od. Poliertücher
- 1 Scheuer- od. Bohnertuch
- 1 abgep. Gerstenkornhandtuch
- 2 dunkle Küchenhandtücher
- 1 weisses Dreilhandtuch abgep.
- 3 rot kar. Wischtücher gesäumt
- 1 halbleinenes Gläser Tuch abgep.
- 2 Toilette-Tücher
- 1 Frottier-Kopfwaschtuch
- 1 Damast- od. halbl. Serviette
- 1 Spitzentuch weiß oder farbig
- 1 halblein. Herrentuch weiß
- 1 Zipfmütze B'Wolle in schön. Farb.
- 1 Paar Damen-Handschuhe Zwirn, 2 Druckknöpfe
- 1 Mtr. Waschröpe u. Waschmusseline gute Strapazierware

- 1 Kinderjäckchen B'wolle gestrickt, Gr. 1 u. 2
- 1 Kinderlätzchen mit hübscher Stick.
- 1 Paar Erstlingsstrümpfchen
- 2 Mtr. Tüllborde
- 1 Kissenhülle
- 1 Mtr. Küchengardine
- 1 Linoleumvorlage 40/40 cm
- 1 gestrickter Selbstbinder neue Streifen
- 1 Gummi-Sportgürtel braun, grau, schwarz
- 2 Paar Kordelmanschetten-Knöpfe passend zu allen Hemden
- 1 Dauerwäsche-Kragen gute Qualität „Abwaschbar“
- 1 Paar Manschetten-Knöpfe viele Ausführungen
- 1 Knopf-Garnitur Vorder- und Nackenknöpfe Einzelstücke f. Knaben und Mädchen
- 1 Kinder-Mütze

- 1 Spachtelkragen mod. Form ecru u. ocker
 - 1 Batistkragen
 - 1 geze. Topflappentasche mit feiner Spitzengarnitur, weiß u. ecru
 - 2 Rollen farb. Straussenwolle
 - 1 Putztuch braun
 - 1 grosse Dose Schuhputz weiß
 - 5 Rollen Handfaden 100 m, Nr. 12
 - 5 Rollen Maschinenfaden 200 m 3fach
 - 1 Schnellstopfapparat „Hertle“
 - 1 Holzperledeckchen
 - 2 Paar Armblätter
 - 1 Haarschleife Kunstseide, 11 cm breit
 - 1 Haarschleife Taffet, 7 1/2 cm breit
 - Coupons für Haarbänder
- | | | | | | |
|------------|-------|-------|-------|----------|----------|
| Kunstseide | 7 1/2 | 5 1/2 | 4 1/2 | 2 1/2 | cm breit |
| | 2 | 3 | 4 | 6 | Stück |
| Taffet | 7 1/2 | 4 1/2 | 2 1/2 | cm breit | |
| | 1 | 2 | 3 | Stück | |

- 5 Stück Pfefferminzrollen
- 5 Stück Rollen Ceks
- 4 St. Liliemilchseife, sehr mild
- 2 St. Flieder-Seife, bla u. weiß
- 1 Fl. Eau de Cologne, parfümiert
- 1 Farbkasten mit Pinsel
- 1 Rolle Schrankpapier Ia
- 1 Glockenroller
- 1 Spardose
- 1 Netz mit Holzformen
- 1 Schneeschläger u. 1 Topfunter-satz
- 1 Fleischbrühsieb
- 1 Masskrug 1/2 Liter
- 1 Tonvase
- 3 Desserteller gerippt
- 1 Mostkrug

95

Pfennig

- 1 Mtr. guten Sportflanell
- 1 Mtr. Steppkleiderstoff
- 1 Mtr. Bettzeug
- 1 Mtr. weiss. Panama
- 1 Mtr. Dirndlzeфир
- 1 halbl. Jacquardhandtuch 48/100
- 1/2 Dtz. kar. Gläsertücher
- 1 reinlein. Serviette 60/60
- 3 Mtr. blau od. rot kar. Küchenhandtuchstoff
- 1/2 Dtz. Herrentaschentücher weiß, oder weiß mit buntem Rand
- 1 reinl. Hohlsaum-Tuch f. Herrn
- 3 reinlein. Batisttaschentücher mit Hohlsaum, für Damen
- 1 Paar Herren-Socken einfarbig u. gemust., Baumw. od. Seidenfl.
- 1 Paar Herren-Stutzen

- 1 Kinder-Sweater Baumwolle, für 2-3 Jahre, 1/4 Arm
- 1 Kinder-Sweaterhose ohne Leibchen, 2-3 Jahre
- 1 Paar Damenhandschuhe Leinen imitiert
- 1 Russenkittel gestr. Zeitr., hüb. Verarb. mit Stickerei
- 1 Mädchen-Beinkleid garniert
- 1 gestr. Kinderröckchen m. ig. Arm
- 1 Wickeldecke mit Glanzgarn umstoch. mit großer Spieltasche, Größe 40-55
- 1 Knabenschürze
- 1 gestreifte Hausschürze aus gutem Waschstoff
- 1 gez. Kissen
- 1 „Decke“ ca. 60/60 cm
- 1 „Kaffee- oder Teewärmer“
- 1 fertiger Schoner 80/30 cm
- 1 Dirndlstoff-Niedertreter Gr. 31/35

- 1 Mtr. Mull 110 cm br.
- 1 Mtr. 150 cm br. Halbzwirn-Etamin
- 1 Mtr. 70 cm br. Etamin-Vitrage mit Volant, Einsatz und Spitze
- 1 Arbeitsschürze blau Hausfach feine Seidenbänder
- 1 Paar Sockenhalter
- 1 Stehumlege-Kragen elegante, amerikanische Form
- 1 Armblattweste
- 3 Stück Bubihauben
- 1 Stück Sporthaube mit Sonnenschutz
- 1 Bindekragen in weiß, u. farb, Voile in Crêpe-de-chine, in vielen Farben
- 1 Schillerkragen aus gutem Piqué
- Schwamm-Beutel mit Seifen-Dose komplett
- 1 Metall-Spiegel 16/28
- 1 Leder-Taschentoilettes mit Kamm und Feile, komplett

- Einkaufsbeutel in versch. Farben
- Besuchstaschen aus gutem Leder
- Kindertaschen in allen Farben
- Butterdosen mit Messingdeckel
- Konfekttschalen echt Messing
- Körbchen u. Jardiniere versilbert
- 150 farb. Krepp-Servietten gezeichnet ca. 300 Blatt
- 3 Pakete Butterbrotpapier mit 6 farb. Blatt
- Auto mit Uhrwerk groß, 27 cm
- Schiffe mit Uhrwerk Holz-Auto
- 1 Tortenheber
- 1 Mandelmühle
- 2 runde Tablett Holzstoff
- 6 Bierbecher
- 3 Geleegläser 1/4 Liter
- 5 Einmachgläser 1/4 Liter

190

- 1 Meter Voll-Voile in aparter Ausmusterung ca. 100 cm breit, prima Qualität, für Kleider und Dekorationszwecke
- 1 Meter Waschsamt ca. 70 cm breit großes Farbensortiment
- 1 Meter Adlerseide gestreift, prima blusen u. Oberhemden Qualität I. Sport
- 1 Meter Rohseide naturfarbig, prima Strapazierware für Kleider und Wäsche
- 1 Mtr. Baumwolltrikot in vielen Farben, 140 cm
- 1 Mtr. Bettdamast weiß, gebäumt, oder mit farb. Streifen
- 1 Mtr. halbl. Matratzendrell
- 1 Mtr. Inlett echt rot, ca. 130 cm breit
- 1 kar. Indanthrenecke 110/150
- 1 Frottierhandtuch weiß mit buntem Rand, ca. 50/110
- 1/2 Dtz. halbl. Gläsertücher gesäumt und gebündert

- 1 Paar Damen-Strümpfe Ia. Seidenflor und Fil de cosse
- 1 Paar Damen-Strümpfe gute künstl. Waschseide
- 1 Paar Herren-Socken Flor mit Kunstseide und reine Wolle
- 1 Paar Herren-Stutzen reine Wolle
- 1 K'seid. Schlüpfert
- 1 Hüfthalter a. gut. Drell, m. 1 P. Halter
- 1 Hauskorsett a. gut. Drell, f. Mit. Damen
- 1 Hüftgürtel m. 2 P. Halt. u. Knopfversch. Gr. 60 mit Stick. garn. 40/40
- 1 Mädchen-Nachthemd Gr. 60 mit Stick. garn. 40/40
- 5 Stück Moltendecken 40/40
- 1 Crêpe-de-chine-Weste in allen mode-nen Farben
- 1 St. 4.60 m Glanzgarnstickerei ca. 8cm breit
- 2 m breite Rockstickerei m. Fältchen

- 1 Mtr. prima Wachstum 85 cm br.
- 1 Mtr. Mull 125 cm br. mit farb. Tupfen
- 1 Tüllgarnitur 3 teilig
- 1 Halbstores mit Tüllmotiven
- 1 Mtr. Biedermeierstoff 130 cm br.
- 1 Mtr. Biedermeierstoff 180 cm br. mit Schwedenstreifen
- 1 Arbeitsschürze weiß Dowias, grün Körper, blau Körper, Marke „Herkul.“ extra stark die beliebte Jockey-Form
- 1 Paar Hosenträger
- 1 Knaben-Sportmütze
- 1 gez. Kommodendecke 60/120 cm
- 1 gez. Bestecktasche schwarze Kinderstiefel Gr. 18/21
- graue Turnschuhe mit Chromsohle 27/30
- 2 Meter kunstseidene Lampenschirmfransen 15 cm breit

- 300 Damast-Servietten
- 10 Rollen Klosettpapier glatt Ia
- Schwamm-Korb m. Gummischwamm
- Bade-Rolle mit Gummischwamm
- Tischbesen m. Schaufel echt Messing
- Likörservice-Tablett mit 6 farb. Gläsern
- Tablett echt Messing
- Zeitungshalter
- Brotkörbe Peddig
- Besteck-Körbe
- 1 Waschwanne 40 cm.
- 1 em. Eimer, 1 Waschbecken
- 1 em. Kaffeekanne, 1 Milchkanne mit Goldr. 3 Stück
- 1 Satz Porz.-Schüsseln
- 6 Tassen mit Untertassen, Goldrand
- 1 Suppen-Terriene
- 1 Kuchensatz 7teilig

285

- 1 Mtr. K'Seiden-Damassé ca. 80 cm breit in aparter Ausmusterung für Jackenfutter
- 1 Mtr. Woll-Flanell ca. 100 cm breit, gestreift, ellen-bein grundig, für Sportkleider.
- 1 Bettuch a. Hautuch
- 1 Biberbettuch weiß mit farb. Rand
- 1 Schlafdecke, kamelhaarfarbig
- 1 m farb. Bettdamast 180 cm
- 1 m weiss. Makodamast 180 cm
- Untertaille mit reicher Spitzengarnierung
- Hemd hose in Kunstseide, in viel. Farb.
- Korsett aus gut. Satin-Drell, 1 P. Halter mit waschbaren Einlagen, gut sitzende Form
- Hüfthalter Eleg. Strumpfhalter-Gürtel
- 1 Covercoat-Südwest
- 1 gez. Tischdecke ca. 180/180
- 1 gez. Wäschebeutel gute Qual.

- 1 Kissengarnitur für Korbsessel
- 1 Gobelinwandbild 40/100 cm
- 1 Mtr. K'seide-Dekorationsstoff 130 cm br.
- 1 Kunstseidendecke 85/95 cm
- 1 Mtr. 67 cm, br. Tapestry-Läufer
- 1 Mtr. Linoleum-Läufer 90 cm br. mit kleinen Farbfehler
- 2 Hemdenpassen Achselschl. mit schöner Stick.-Garnitur
- 1 farb. Unterrockvolant
- 1 Paar Herren Socken Ia. Seidenflor und Waschseide
- 1 Damen-Pullover Wolle mit langem Arm in schönen Farbensortiment
- 1 Kinder-Pullover Wolle u. Kunstseide für 5-7 Jahre
- 1 Paar Damen-Glacé
- 2 Druckknöpfe, Lamm- u. Ziegenleder

- 1 Herren-Sportmütze fesche karos und Pullover-Dessins
- 1 Weicher Herrenhut z. Ausuchen elegante Band-Ausführung
- 1 Paar Hosenträger
- 1 breiter Selbstbinder feine rein-Seidene Dessins
- Haarbürste und Kleiderbürste Cell., komplett
- Reise-Rollen gute Ausführung.
- Blei-Kristall-Zerstäuber
- 1 Füllhalter mit 14 karät. Goldfeder
- 1 Gros Röder Br. Börsenfedern
- Moderne Wachsperei-Halsketten m. 800 Silber-Sch. oß
- Schreibtisch-Uhr Marmor
- Schreibtisch-Garnitur 3-teilig
- Schreibzeug Marmor

- 1 Tellerwaage
- 1 Reibmaschine
- 6 Tischmesser
- 1 Bohnschnitzler u. 1 Bohnen-abzieher
- 1 Kochlöffelgarnitur
- 1 Moccaservice für 2 Personen
- 1 Auflaufform
- 1 Kaffeekanne u. 1 Milchkanne Delit
- 1 Teekanne u. 1 Milchkanne dek. orier
- Künstlerpuppe unzerbrechlich
- Holz-Auto groß, 38 cm
- Ringwurfspiel
- Wasserball
- Papierkörbe groß, gest. b. t
- Brotkörbe Peddig

450

- 1 Meter Kleider-Taffet ca. 85 cm breit nur schwarz
- 1 Meter Voile-Bordüre ca. 125 cm breit, letzte Neuheit
- Spielanzüge aus besond. gutem Material
- Blusen aus guten Waschstoffen, gute Verarbeitung,
- Washseiden-Kleider gemusterte Kunstseide
- 1 Jacquard-Schlafdecke
- 1 farb. Bettbezug 180 cm lang, fertig
- 1 Bettuch aus Halbleinen 150/225
- 1 bunte Druckdecke 130/160 indanthren
- 1 reinlein. Tischtuch 130/160
- 1 Badetuch 125/165
- 1 garn. Seidenhut
- 1 gez. Tischdecke ca. 180/160 cm
- 1 handgestickte Decke ca. 60/60 cm

- Hemd hosen Windel. m. Stick. od. Klöp-pel garn.
- Prinzessrock gut sitz. Form, mit Träg- oder voller Achsel, mit reicher Stick.-Garnitur
- Kinderkleidchen i. Rips, hüb. Ausführg.
- Kinderröckchen Waschs. hübsch garn.
- Hüftgürtel m. Knopfversch. u. Gummitell.
- 1 Kinder-Kleidchen Wolle mit Selde, 2-5 Jahren
- 1 Paar Damen-Glacé Ia Ziegenleder mit mod. Manschette
- 1 Paar Herren-Nappa-Handschuhe gute Qualität
- 2 Herren-Jacken 1/4 Arm, echt Mako
- Braun Rindl. Sandalen mit Doppelsohle Gr. 27/30
- Schwarz Hausschuhe mit Absatz Gr. 38/42

- 1 Tüllbettdecke für 2 Betten
- 1 Gobelin Tischdecke
- 1 runde gestickte Kochel-Tischdecke
- 1 Strausfederkragen
- 1 breiter Crêpe-de-chine-Schal
- 1 weicher Herrenhut flotte Formen neue Farben
- 1 weisses Herren Oberhemd Ripstalten, Klappen
- 1 Herren-Nachthemd gutes Hemdentuch, hübsche Besätze
- 1 Männer-Arbeitshemd kräftige Qual., großer Schnitt, karierle Must.
- 1 Flanell-Sporthemd mit 2 Kragen, praktische dunkle Dessins
- 1 farbiges Herren-Oberhemd mit 2 Krag., gute Qual., weiß u. beige kariert
- 1 einfarbiges Herren-Oberhemd mit 2 Kragen, in beige, lachs, rosa u. lila

- Brieftaschen a. Saffian- u. Rindleder
- Damentasche Kofferform, Rindleder
- Elegante Besuchstaschen in verschiedenen Ledersorten
- Cigaretten-Etuais Alpaca
- Wecker-Uhren gutes Schwarzwald-Fabrikat
- Auto mit Uhrwerk und elektr. Beleuchtg.
- Hocker Peddig
- Kindersessel in Weiden
- Feldstühle mit Rückenlehne, lackiert, zusammenklappbar
- Papierkörbe Peddig
- 1 Obstschale
- 1 Kaffeesevice mit Tablett für 2 Pers.
- 1 Terriene für 6 Personen, Feston
- 1 Roßhaarbesen u. 1 Handbesen
- 1 Waschseil 40 mtr. und 2 Dtz. Federklammern

Im Erfrischungsraum

- 1 Paar echte Frankfurter Würstchen mit Brot 45 J
- 1 Portion Kaffee und 1 Stück Torte 45 J

TIETZ

Schriftliche Bestellungen werden sorgfältigst erledigt.

Von Mk. 20.— aufwärts Versand franko.

Bei Wirtschaftsartikeln vergüten wir die Fracht, jedoch nicht über 4 Prozent des Einkaufswertes.